Wilhelm Friedemann

BACH

Sonaten für Klavier IV

Concerto G-Dur A 13a [Fk 40]
Concerto G-Dur A 13b, späte Fassung (Fk 40)
Sonata G-Dur A 14 (Fk 7)
Sonata A-Dur A 15 (Fk 8)
Sonata B-Dur A 16 (Fk 9)

herausgegeben von / edited by
Peter Wollny

In Verbindung mit dem Forschungsprojekt Bach-Repertorium an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Einzelausgabe aus Band 1 der Gesamtausgabe

In cooperation with the research project Bach-Repertorium at the Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Separate edition from Volume 1 of the Complete Works

Stuttgarter Bach-Ausgaben
Urtext

Carus 32.244

Inhalt

Vorwort 4

Foreword 5

Concerto G-Dur, Frühere Fassung, BR A 13a / [Fk 40]
- Allegro 6
- Andante 10
- Presto 11

Concerto G-Dur, Spätere Fassung, BR A 13b / Fk 40
- Allegro non troppo 15
- Andante 18
- Vivace 20

Sonata G-Dur, BR A 14 / Fk 7
- Andantino – Allegro di molto 24
- Lamento 27
- Presto 28

Sonata A-Dur, BR A 15 / Fk 8
- Allegro 31
- Largo con tenerezza 34
- Allegro assai 36

Sonata B-Dur, BR A 16 / Fk 9
- Un poco allegro 39
- Grazioso 42
- Allegro di molto – Andantino 44

Die Werke aus dem vorliegenden Heft sind Band 1 der Gesamtausgabe entnommen (Wilhelm Friedemann Bach, Gesammelte Werke, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig, Bd.1: Klaviermusik I, hrsg. von Peter Wollny). Für den Kritischen Bericht verweisen wir auf die Gesamtausgabe.

Neben der vorliegenden Ausgabe sind sämtliche Sonaten, aufgeteilt auf drei weitere Hefte, erhältlich (Carus 32.241–32.243), sowie das Concerto in F-Dur für 2 Klaviere BR A 12 als Einzelausgabe (Carus 32.245)

Das Concerto in G-Dur BR A 13b ist von Léon Berben auf CD eingespielt worden: Claviermusik I (Carus 83.346).

The works of this edition are taken from Vol. 1 of the Complete Edition of the Works of Wilhelm Friedemann Bach (Gesammelte Werke, ed. by Bach-Archiv Leipzig, Vol.1: Klaviermusik I, ed. by Peter Wollny). For the Critical Report please refer to the Complete Edition.

In addition to this edition all the other Sonatas are also available separately, published in three volumes (Carus 32.241–32.243). The Concerto in F major for two keyboard instruments BR A 12 is also available (Carus 32.245).

The Concerto in G major BR A 13b has been recorded on CD by Léon Berben: Claviermusik I (Carus 83.346).

Vorwort

Wilhelm Friedemann Bachs Sonatenschaffen ist zwar zahlenmäßig – im Vergleich zu dem von seinem jüngeren Bruder Carl Philipp Emanuel überlieferten Repertoire – verhältnismäßig klein, doch lässt sich anhand der erhaltenen Quellen erkennen, dass die Gattung der Klaviersonate W. F. Bach nahezu sein gesamtes Leben hindurch beschäftigte. Der zeitliche Rahmen dieser Werkgruppe reicht von den frühen oder mittleren 1730er Jahren bis in die letzte Lebenszeit des Komponisten.

Gemeinsam mit den Fantasien und Polonaisen zählen die Sonaten zu den Hauptwerken des ältesten Bach-Sohns. Sie prägen wie keine andere Gattung die Entwicklung seines Kompositionsstils und bestimmten auch maßgeblich seine öffentliche Reputation im 18. Jahrhundert. Es handelt sich durchweg um Werke für Kenner, die zum Teil höchste technische Anforderungen an den Spieler stellen. W. F. Bachs Beschäftigung mit der seinerzeit noch jungen Gattung der unbegleiteten Claviersonate setzte offenbar während der Dresdner Zeit (1733–1746) ein. Zu den frühesten Stücken zählen die Sonate in F-Dur (A 10[1]), die sich in gewissen Zügen ihrer thematischen Substanz an das 1735 im zweiten Teil der „Clavier-Übung" veröffentlichte „Italienische Konzert" J. S. Bachs anlehnt. Die kapriziöse, manchmal etwas bizarre Melodik und Harmonik ist für W. F. Bachs Schaffen der 1730er Jahre typisch; er scheint den Einfluss Jan Dismas Zelenkas widerzuspiegeln. Kurze Zeit später scheinen die Sonaten A 1, A 2a, A 9 und A 11a sowie das Konzert A 13a entstanden zu sein, die stilistisch etwa auf derselben Stufe stehen wie die „Preußischen Sonaten" C. P. E. Bachs. Zu den reifen Werken der Dresdner Zeit gehört die 1745 veröffentlichte Sonate in D-Dur (A 4). Die mit A 4 initiierte Reihe von sechs gleichartigen Werken, in denen eine Verbindung von galanten und streng polyphonen Stilidealen angestrebt und mit höchsten technischen Ansprüchen verbunden wurde, führte Bach nicht weiter; statt dessen beschritt er mit der Anfang 1748 veröffentlichten Sonate in Es-Dur (A 7) einen neuen Pfad. Ob in Halle weitere Sonaten entstanden sind, ist nicht gewiss. Die Originalquellen der übrigen Sonaten deuten – soweit sie greifbar sind – auf die Spätzeit (1764–1784). Ein auffälliger Zug von W. F. Bachs Sonatenschaffen ist die Tendenz, beständig an der kompositorischen Substanz zu bessern und Werke teilweise mehreren, zeitlich weit auseinander liegenden Revisionen zu unterziehen. So liegt beispielsweise die Sonate in F-Dur (A 11) in nicht weniger als vier deutlich zu unterscheidenden Fassungen vor.

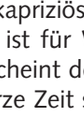
Die Überlieferung der Klaviersonaten ist höchst unterschiedlich. Während die beiden zu Lebzeiten des Komponisten gedruckten Werke (A 4 und A 7) bis ins frühe 19. Jahrhundert hinein in zahlreichen Abschriften verbreitet waren, sind die meisten anderen Stücke nur in wenigen oder gar nur in einer einzigen Quelle greifbar.[2] Die späteren Werke hingegen sind fast durchweg in Autographen oder autorisierten Abschriften überliefert.

Ein auffälliger und vermutlich nicht zufälliger Quellenbefund ist die bevorzugte Überlieferung einiger Werke in Paaren. So sind die Sonaten in C-Dur und F-Dur (A 2a–b und A 11a–c) fast immer gemeinsam in den Quellen anzutreffen. Das gleiche gilt für die beiden gedruckten Sonaten sowie für die späten Sonaten in A-Dur und B-Dur (A 15 und A 16).

Über die von Bach verwendeten Instrumente sind keine Zeugnisse bekannt. Vermutlich sind die früheren Werke (Tastenumfang meist Kontra-A bis e^3) in erster Linie für das Cembalo gedacht. Der größere Tonumfang der späteren Sonaten (teilweise bis g^3) deutet auf das Hammerklavier. Singulär erscheint die Verwendung des Kontra-D im ersten Satz der späteren Fassung des Konzerts in G-Dur (A 13b).

Leipzig, im April 2009 Peter Wollny

In den Klaviersonaten kommen folgende Verzierungszeichen vor:

Zeichen	Beschreibung	Ausführung[3]
	Triller, ordentlicher Triller	Versuch I: 2.3, § 1–21 und Tab. IV, Fig. XIX–XXXI
	kurzer Triller (Pralltriller)	Versuch I: 2.3, § 30–36 und Tab. IV, Fig. XLV–XLVIII
	Triller von unten	Versuch I: 2.3, § 23 und Tab. IV, Fig. XXXIV–XXXIX
	Doppelschlag	Versuch I: 2.4, § 1–27 und Tab. V, Fig. L–LXII
	prallender Doppelschlag	Versuch I: 2.4, § 28–34 und Tab. V, Fig. LXIII–LXVIII
 	Mordent langer Mordent	Versuch I: 2.5, § 1–15 und Tab. V, Fig. LXXII–LXXV

[3] Die Angaben in dieser Spalte beziehen sich auf Erläuterungen zur Ausführung in Carl Philipp Emanuel Bachs *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*, Erster Teil, Berlin 1753 (Reprint Kassel u. a. 1994), mit Angabe von Hauptstück, Abteilung und Kapitel sowie Beispielen im Tafelteil.

[1] Zählung nach *Bach-Repertorium. Analytisch-bibliographisches Verzeichnis der Werke der Bach-Familie*, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig und von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften Leipzig, Bd. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, bearbeitet von Peter Wollny, Stuttgart 2009.

[2] Zu den Quellen und Lesarten siehe Band 1 der Gesamtausgabe (Nachweis siehe Seite 3).

Foreword

Although Wilhelm Friedemann Bach composed many sonatas for a keyboard instrument, his output was relatively small in comparison with that of his younger brother Carl Philipp Emanuel Bach. Nevertheless, the piano sonata was a form that preoccupied W. F. Bach throughout most of his life. The time frame for these works extends from the early or middle 1730s up until the composer's last years.

The sonatas, together with the fantasies and polonaises, are part of the principal works of J. S. Bach's eldest son. They, more than any other form, left their mark on the development of his compositional style and contributed greatly to his public reputation in the 18th century. These works are consistently aimed at connoisseurs, as they quite often demand the player's highest technical skill. W. F. Bach's preoccupation with the still young form of the unaccompanied keyboard sonata obviously started during his time in Dresden (1733–1746). One of the earliest pieces is the Sonata in F major (A 10[1]) whose thematic substance derives at least partially from J. S. Bach's "Italian Concerto" that was published in 1735 in the second part of the "Clavier-Übung." The capricious and sometimes bizarre melodies and harmonies are typical for W. F. Bach's works from the 1730s and seem to reflect Jan Dismas Zelenka's influence. The Sonatas A 1, A 2a, A 9 and A 11a as well as the Concerto A 13a seem to have been composed a short while thereafter and are stylistically similar to C. P. E. Bach's "Prussian Sonatas." The Sonata in D major (A 4), published in 1745, belongs to the mature works composed in Dresden. The series of six similar works which began with A 4, in which a connection between the gallant and strictly polyphonic stylistic ideals on the one hand and the highest technical demands on the other, led Bach into a cul-de-sac. Instead he trod a new path starting with the Sonata in E flat (A 7) of 1748. It is not certain if further sonatas were composed in Halle. The original sources of the other sonatas suggest, in as far as they are available, that they were composed during the late period (1764–1784). A conspicuous trait of W. F. Bach's sonatas is the composer's tendency, over many years, to continually improve the compositional substance as well as to make a number of revisions. The Sonata in F major (A 11), for example, exists in no less than four distinctly different versions.

The piano sonatas have been handed down in many varied manners. Whereas many copies of the two sonatas that had been printed during the composer's lifetime (A 4 and A 7) were disseminated up until the early 19th century, many of the other pieces were only available from a few or indeed only a single source.[2] The later works, however, have almost always been handed down as autographs or authorized copies.

A conspicuous and probably not incidental find is the transmission of some works in pairs. The sonatas is C major and F major (A 2a–b and A 11a–c) are almost always to be found together in the sources. The same applies to the printed sonatas as well as to the late sonatas in A major and B flat major (A 15 and A 16).

There is no evidence as to which instruments Bach used. The early works (mostly with a range from A_1 to e^3) were probably composed for harpsichord. The larger pitch range of the later sonatas (sometimes to g^3) indicates that they may have been written for the fortepiano. The use of D_1 in the first movement of the later version of the Concerto in G major (A 13b) is very singular.

Leipzig, April 2009 Peter Wollny
Translation: David Kosviner

For suggestions concerning ornamentation see the table on page 4.

1 The numbering is based on the *Bach-Repertorium. Analytisch-bibliographisches Verzeichnis der Werke der Bach-Familie*, published by the Bach-Archiv Leipzig and the Sächsische Akademie der Wissenschaften Leipzig, vol. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, edited by Peter Wollny, Stuttgart, 2009.

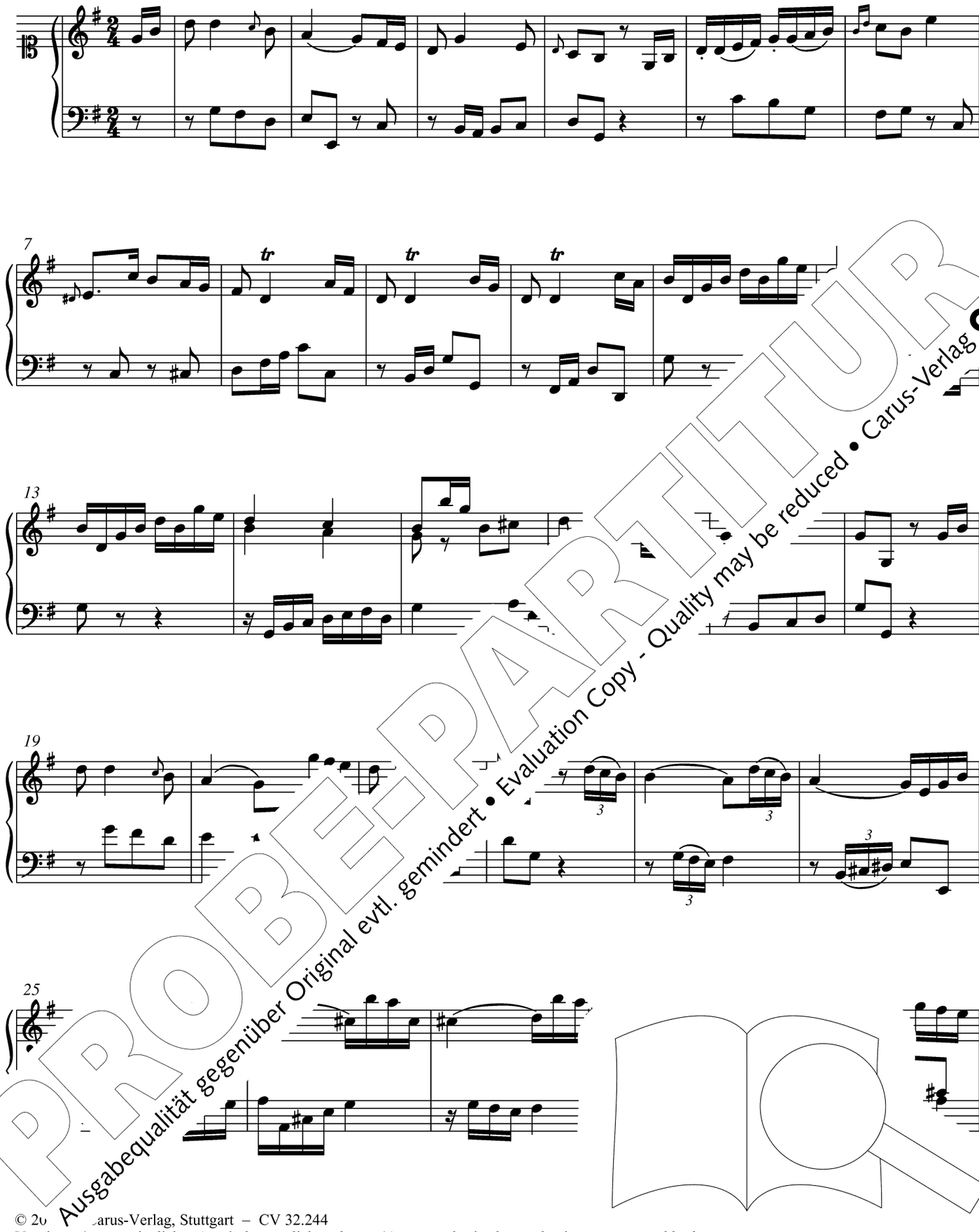
2 For the sources and readings please refer to Volume 1 of the Complete edition (see the reference on p. 3).

Concerto G-Dur

Frühere Fassung
BR A 13a / [Fk 40]

Wilhelm Friedemann Bach
1710–1784

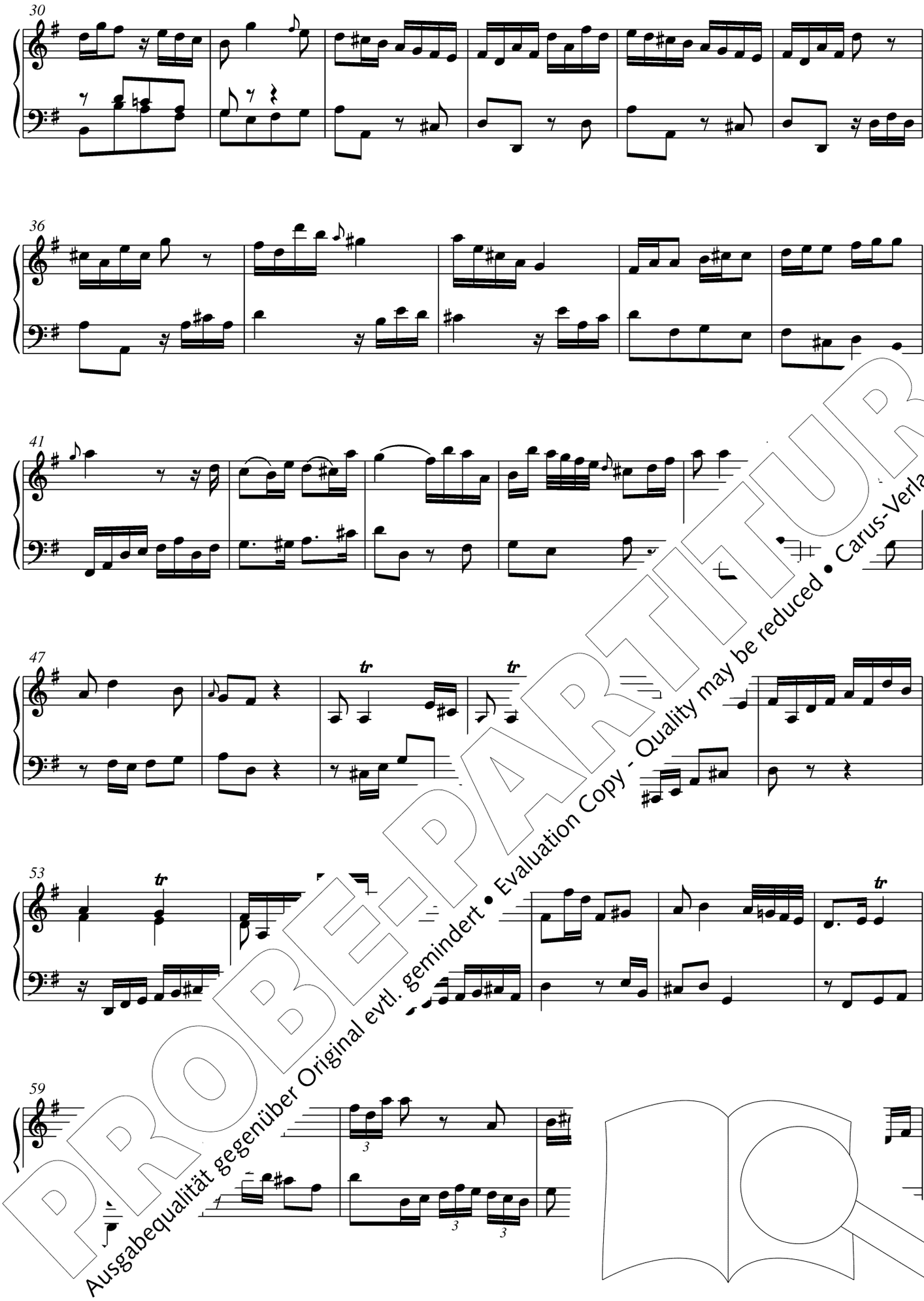
Allegro



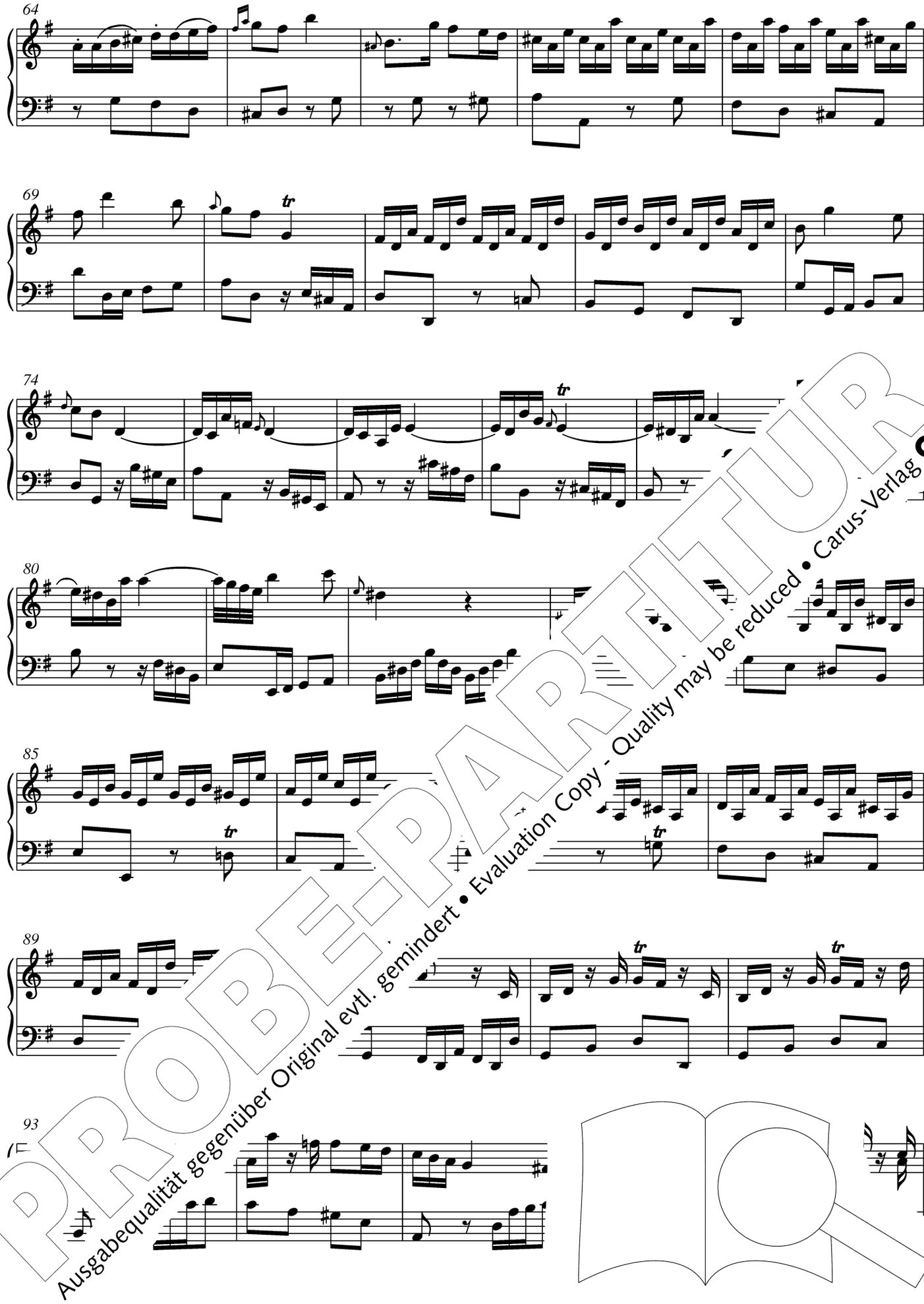
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

© 20 arus-Verlag, Stuttgart – CV 32.244
Vervie. .ltigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction i. .ibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2019 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

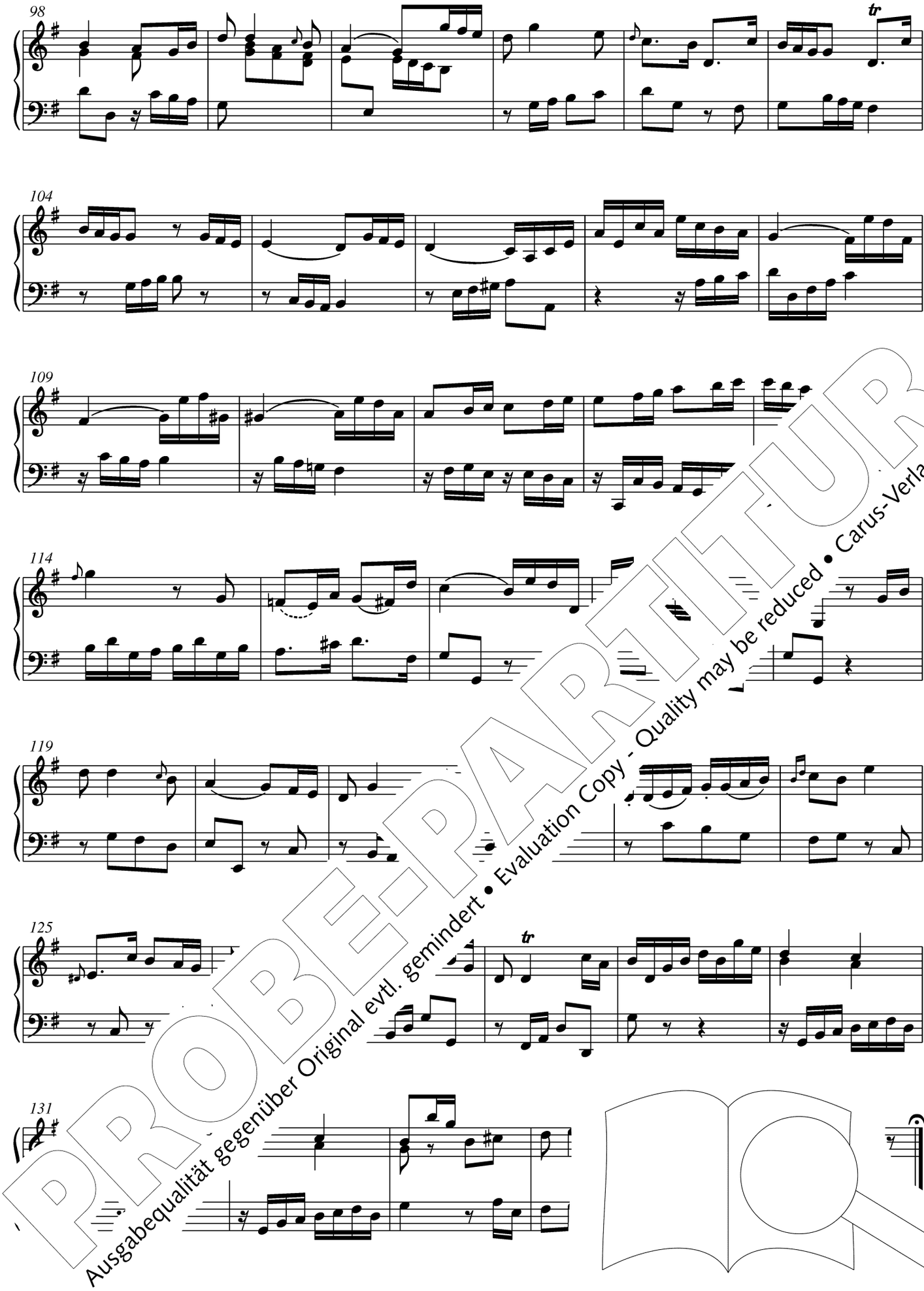
edited by Peter Wollny



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

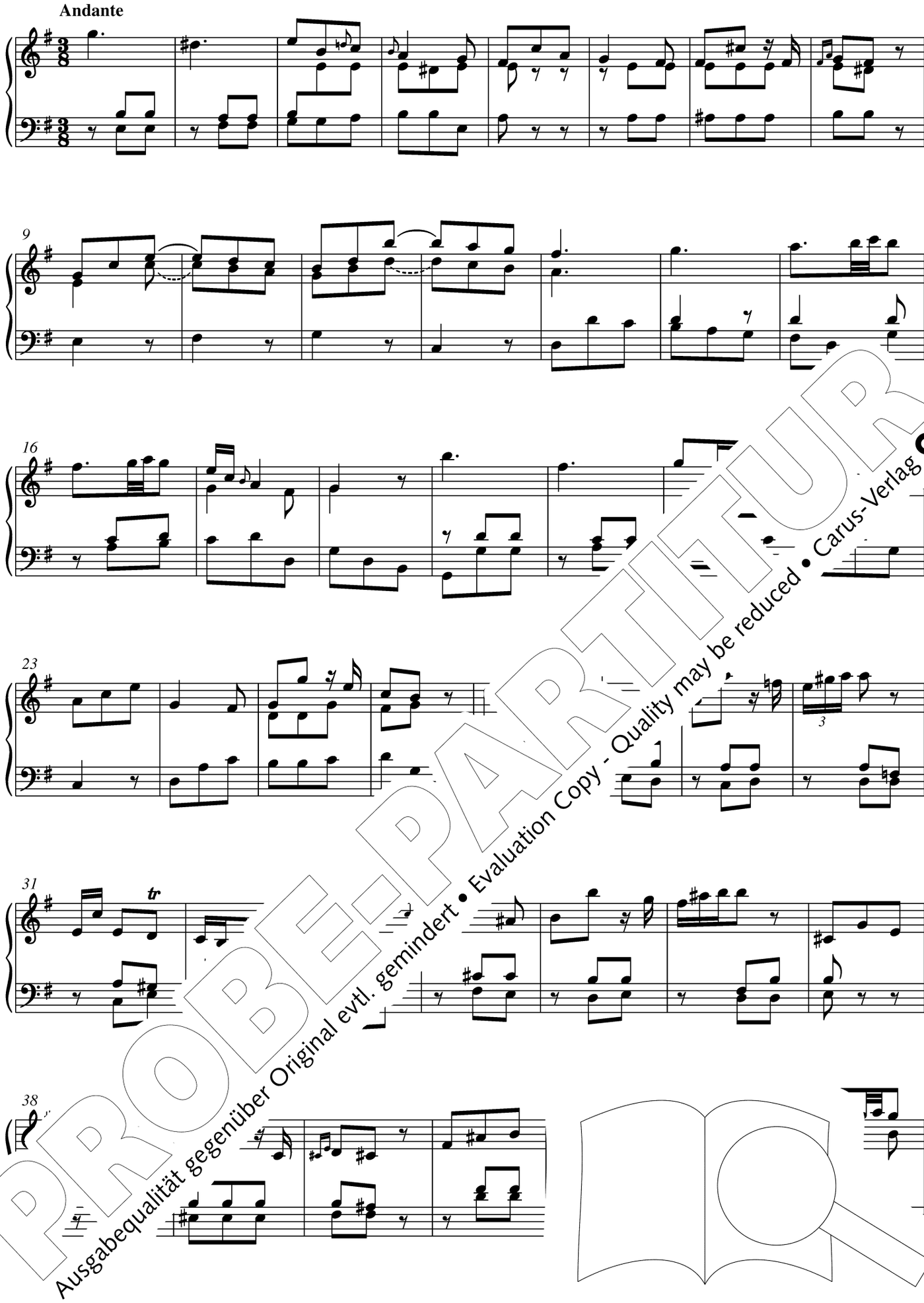


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

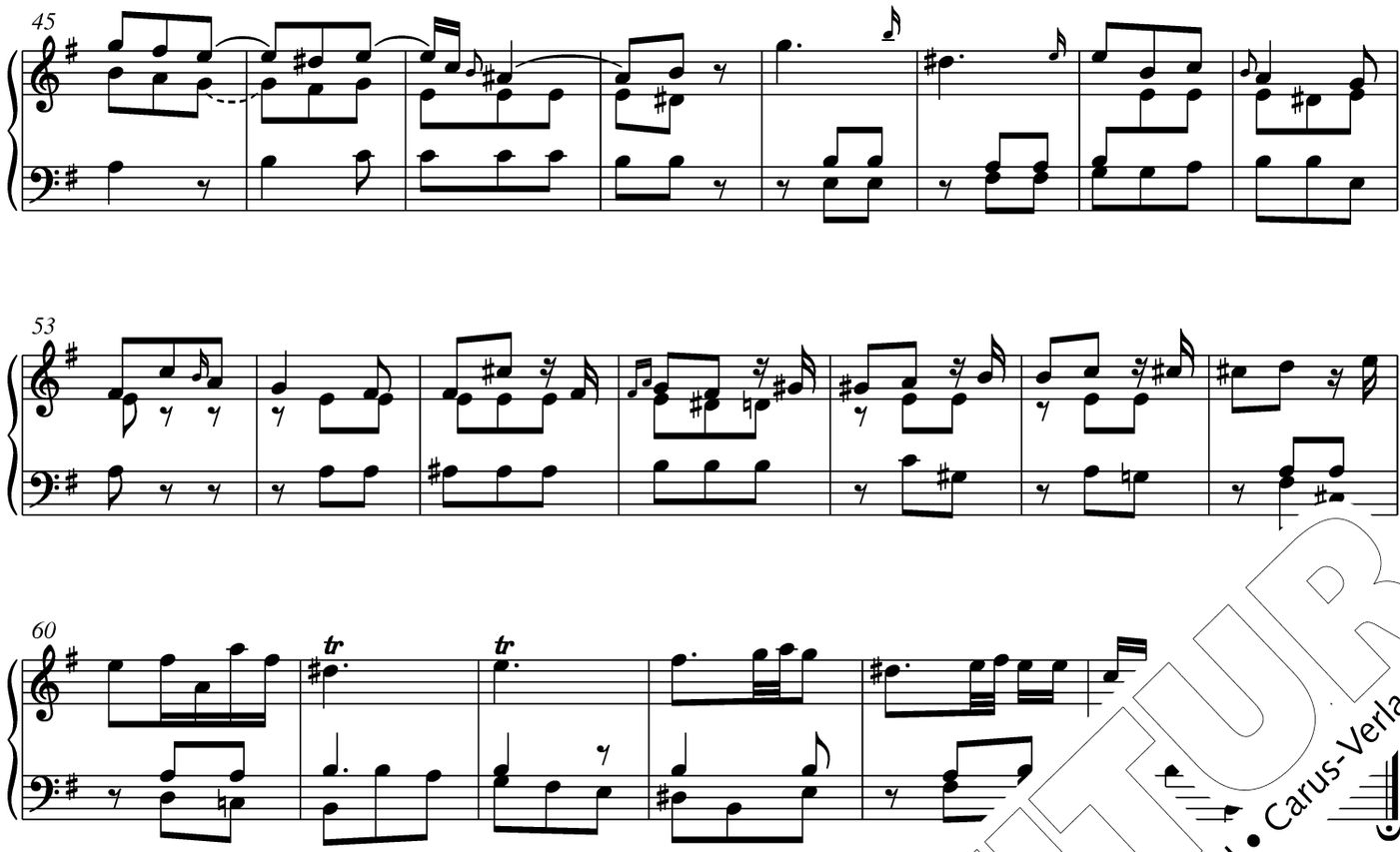


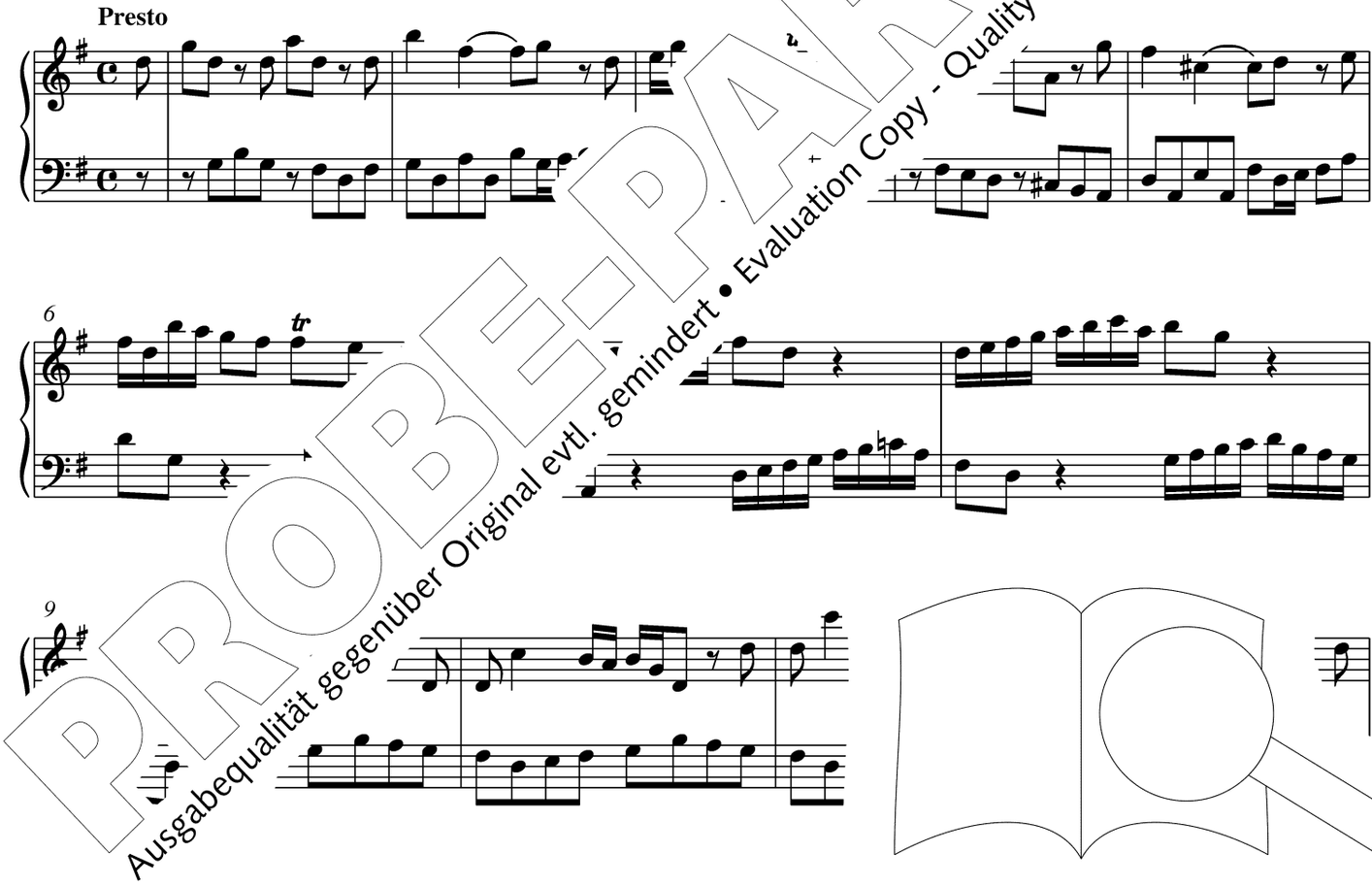
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Andante

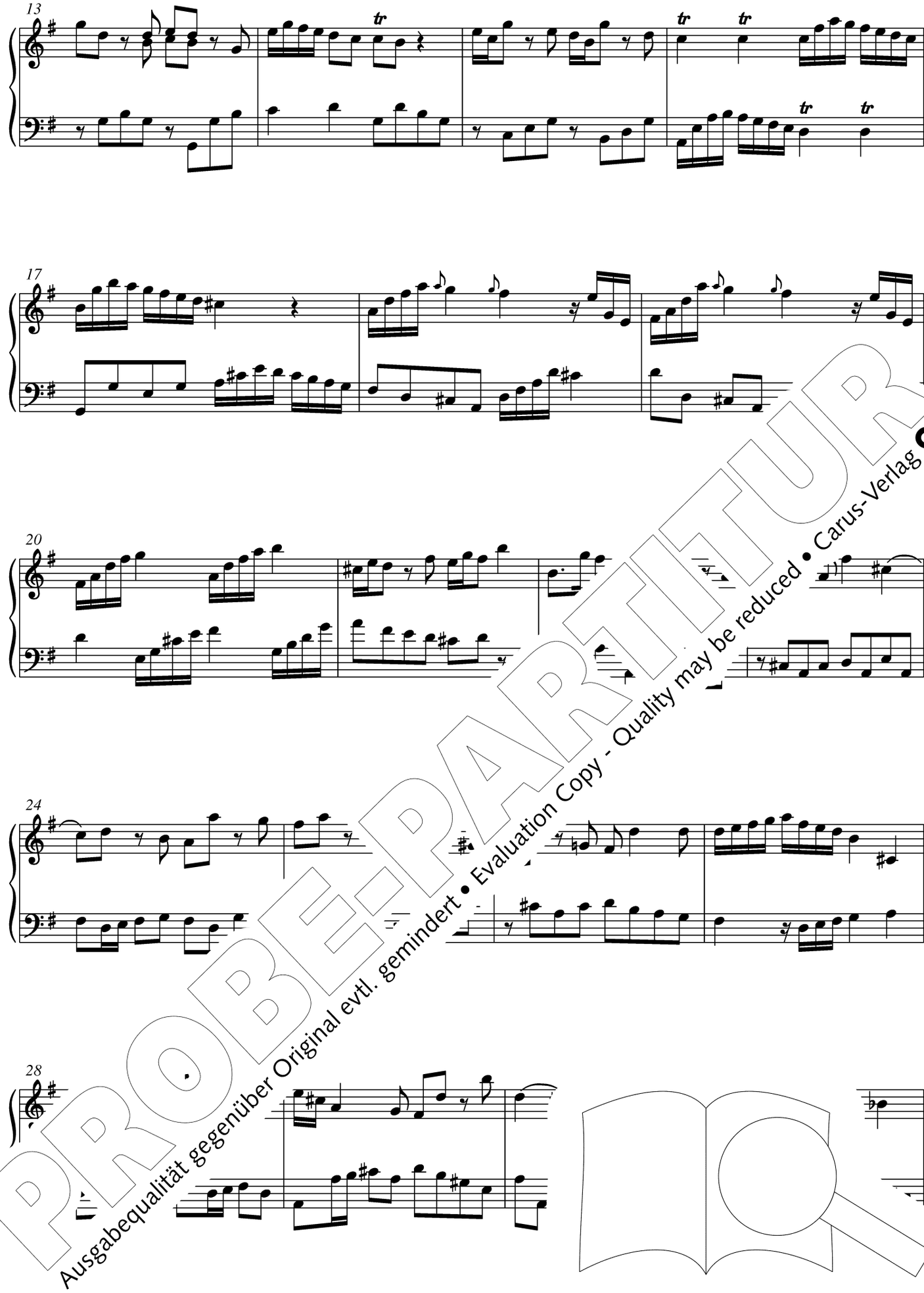


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

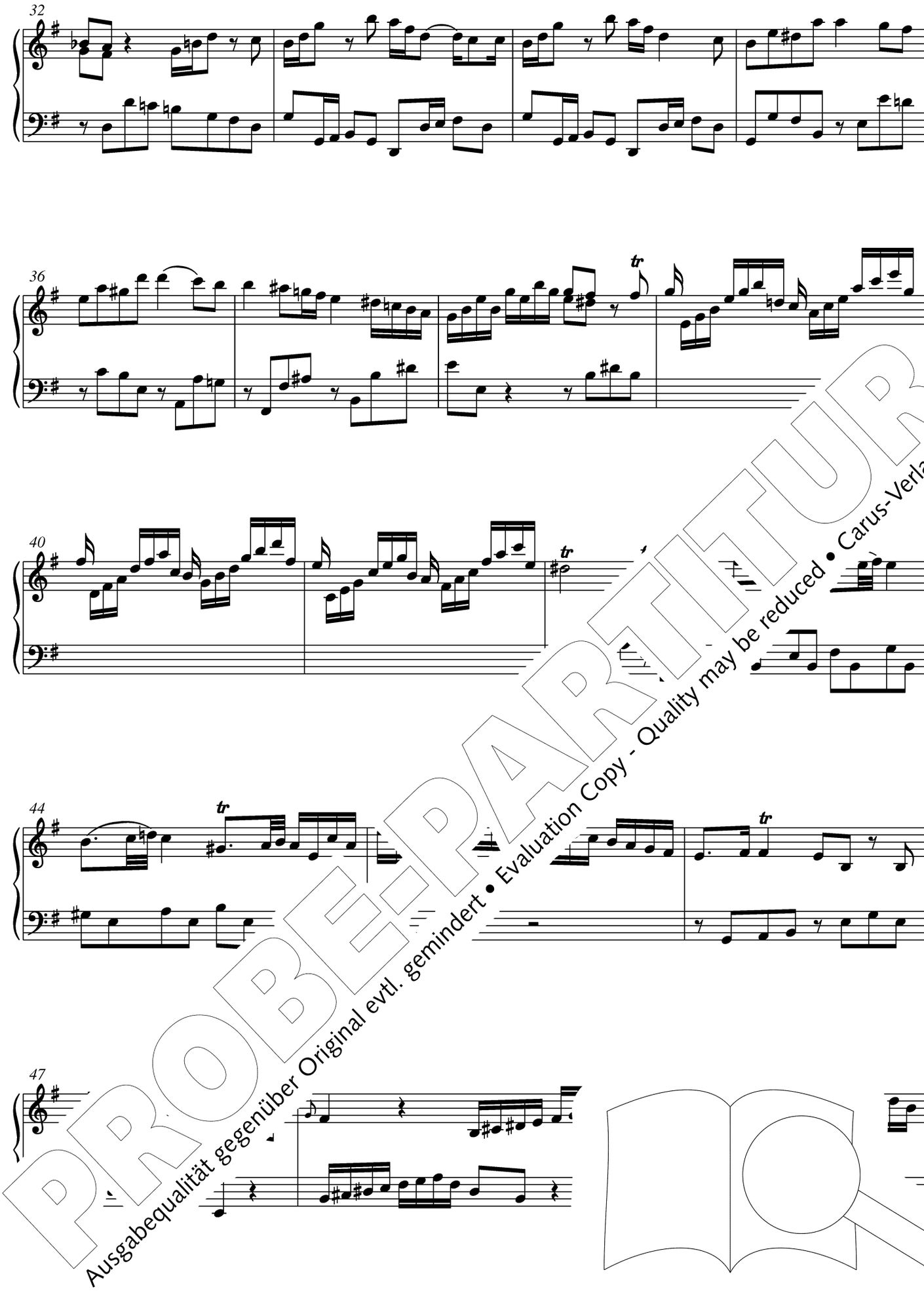




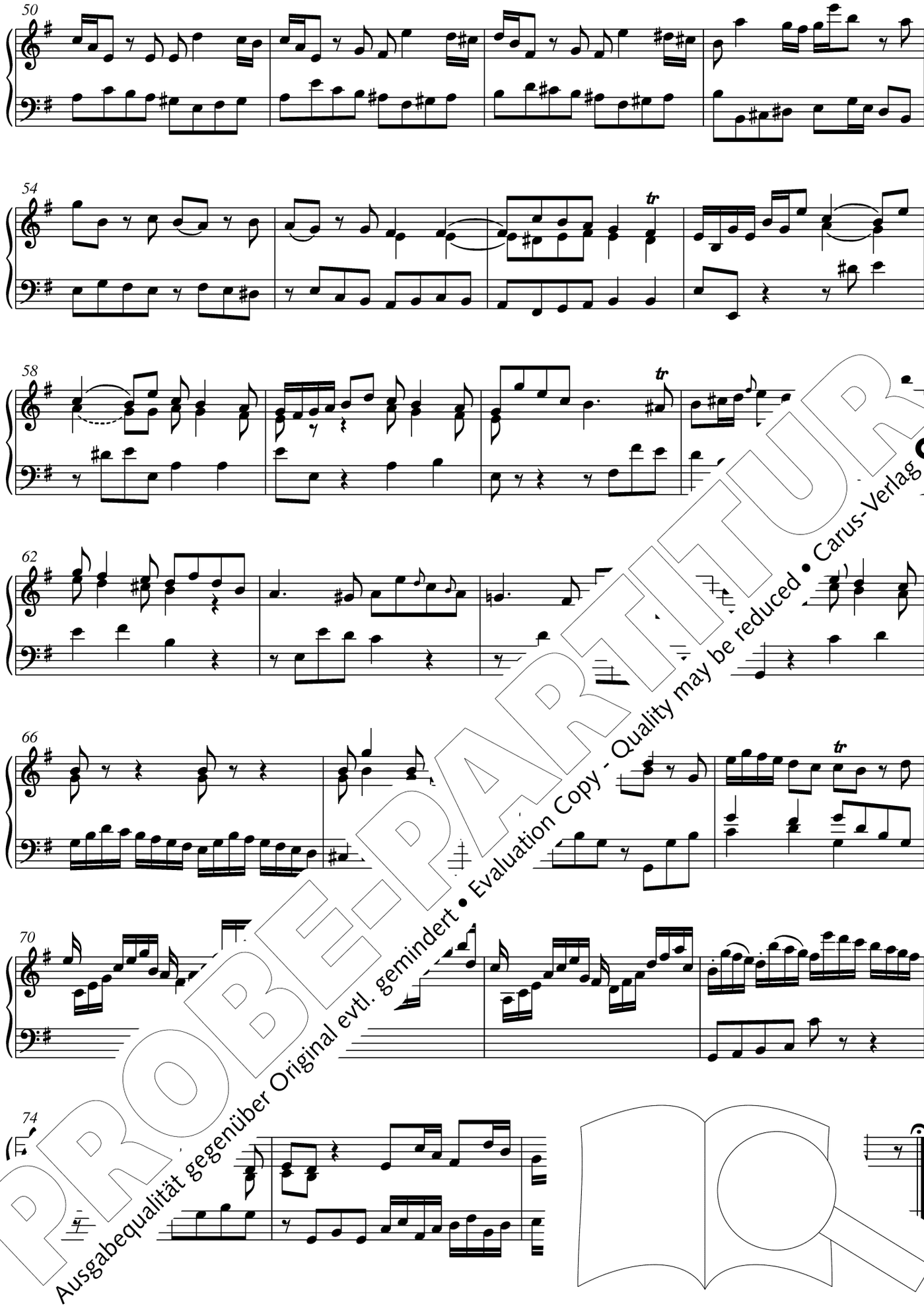
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

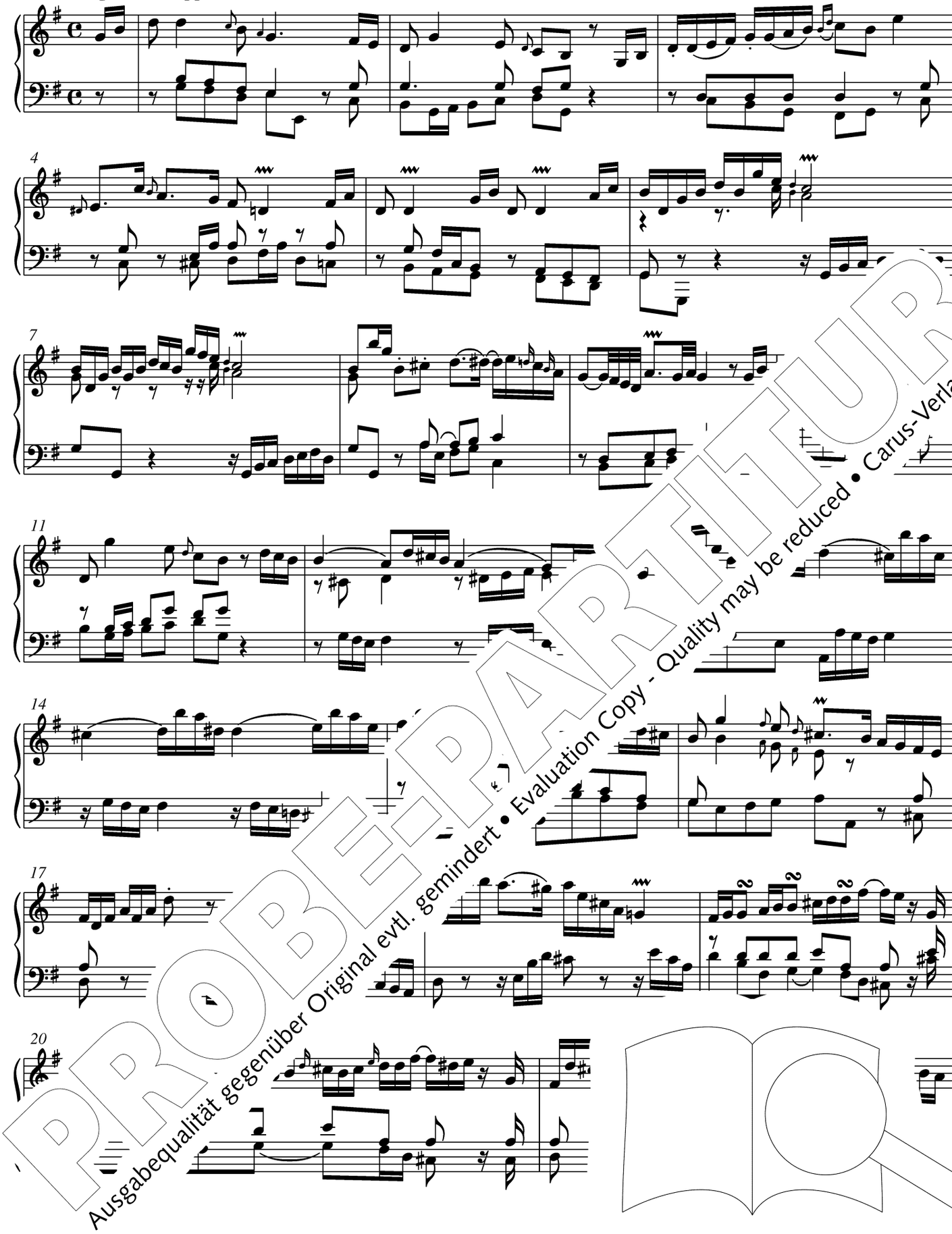


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

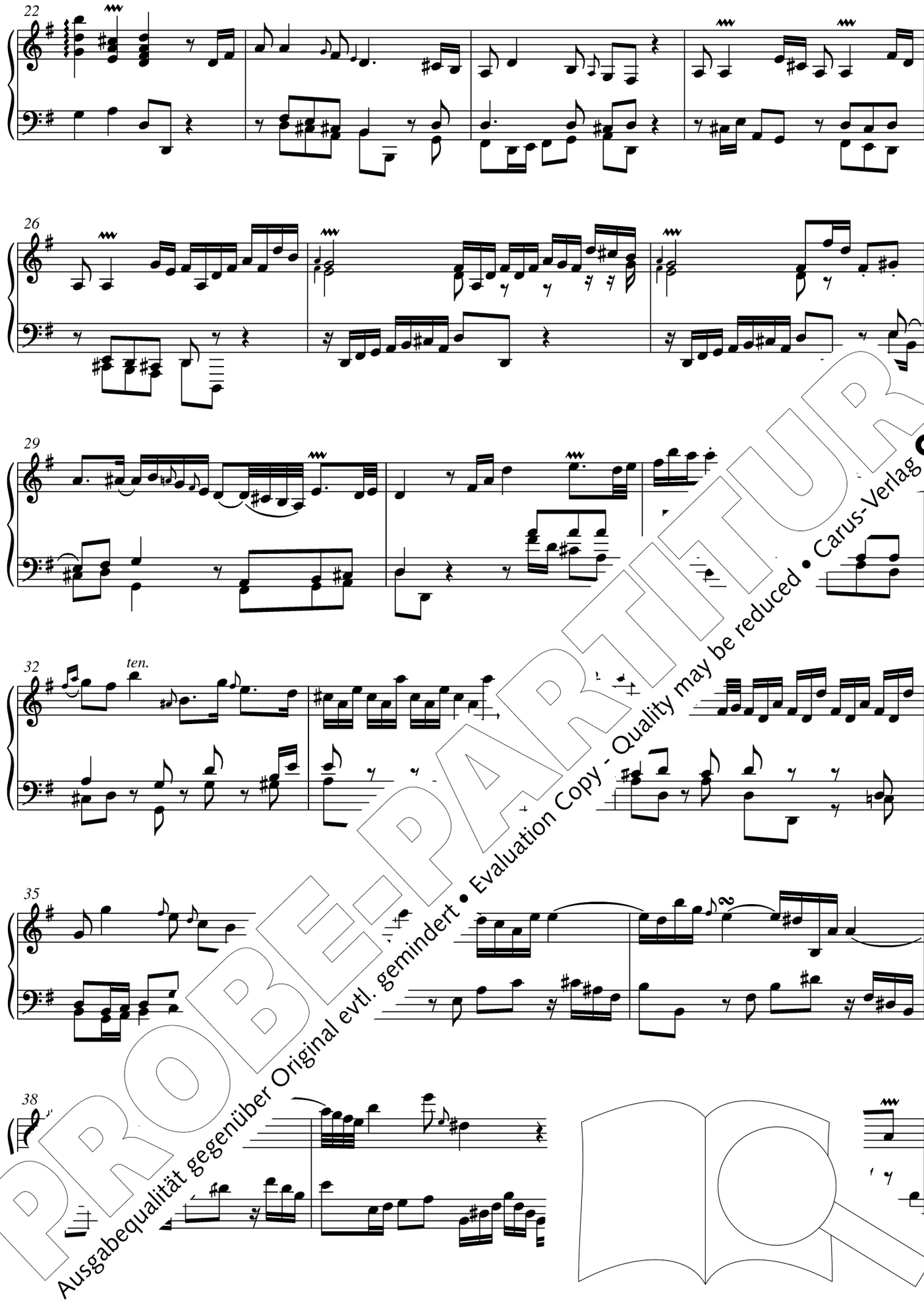
Concerto G-Dur

Spätere Fassung
BR A 13b / Fk 40

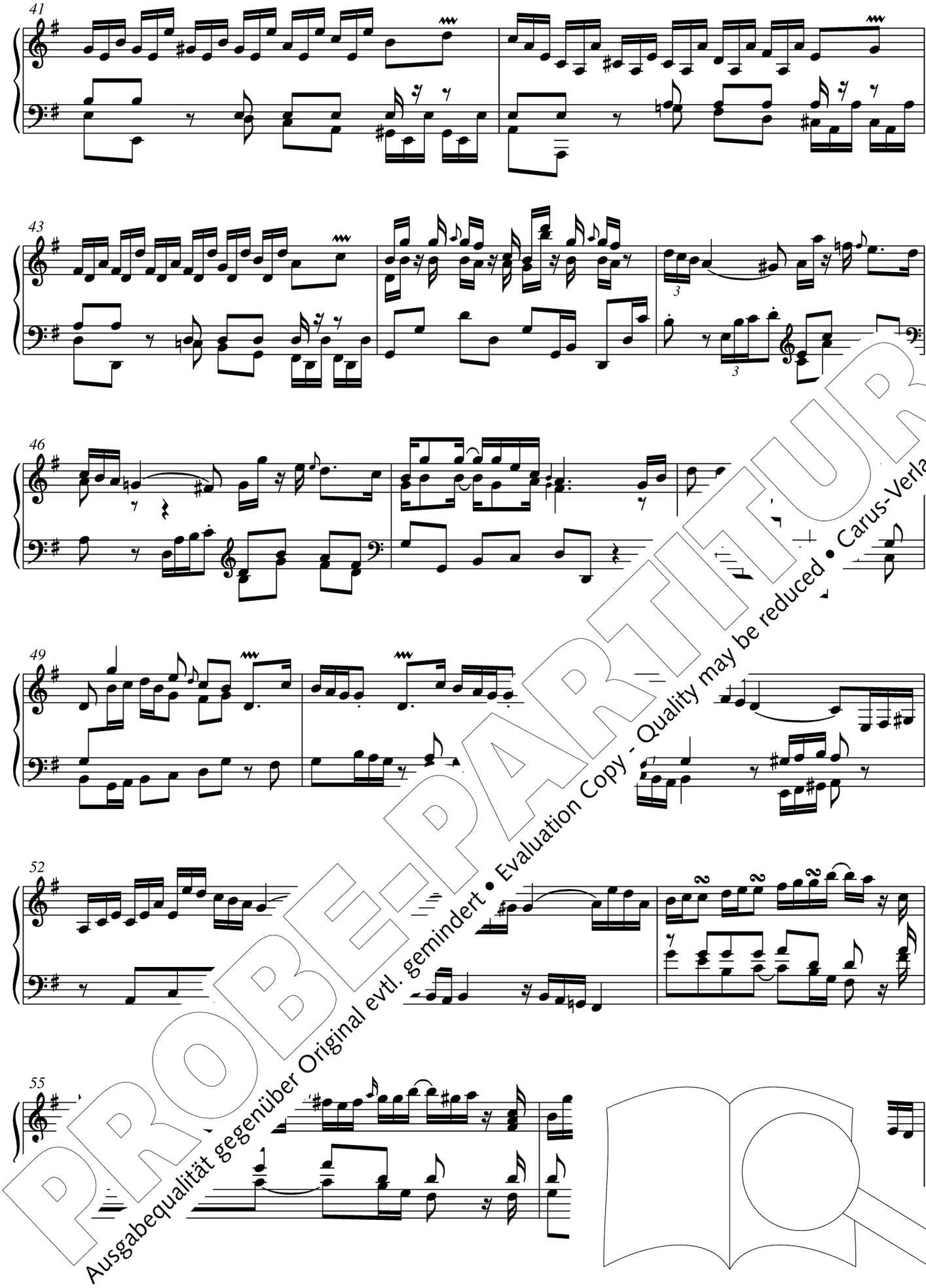
Allegro non troppo



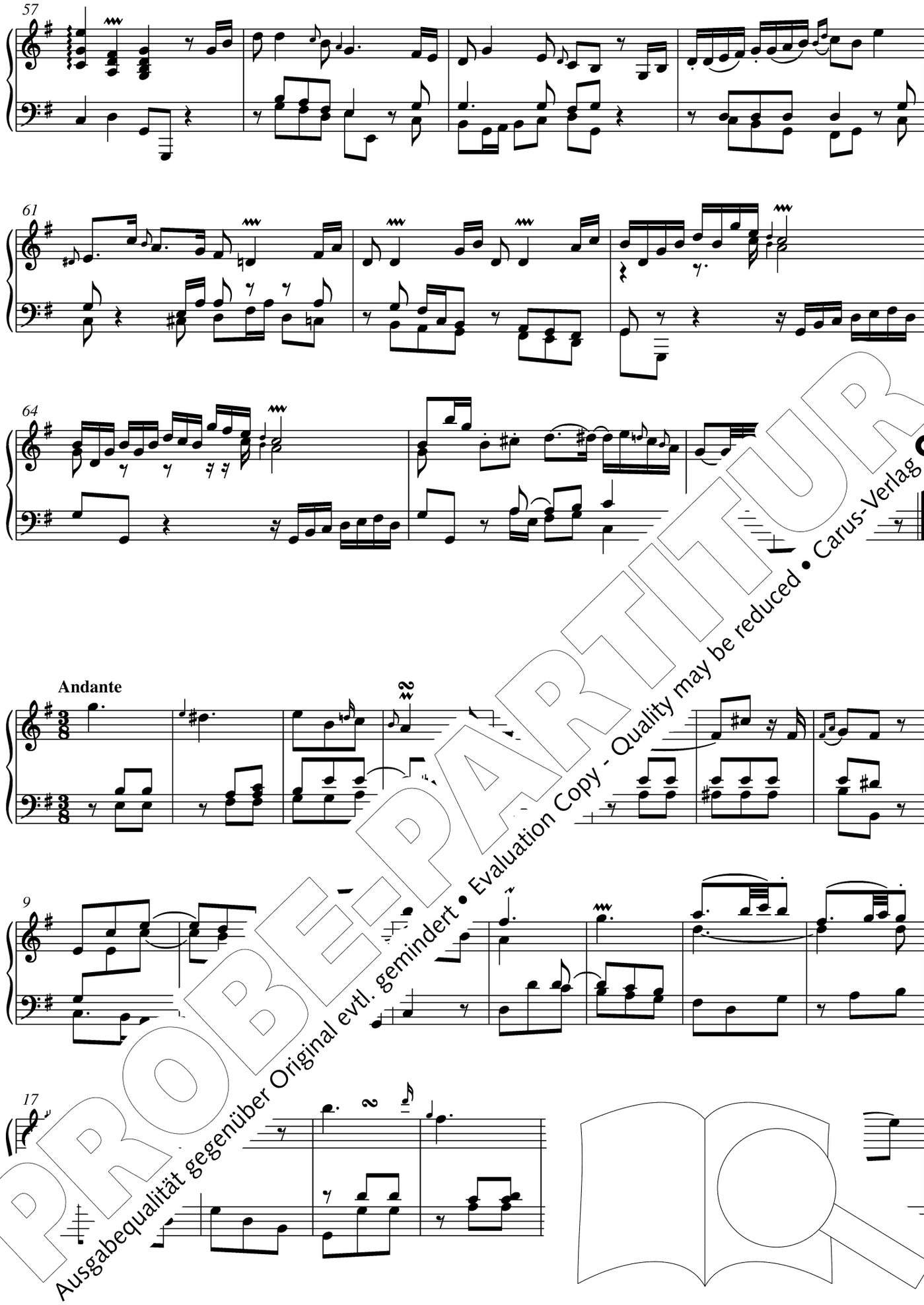
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



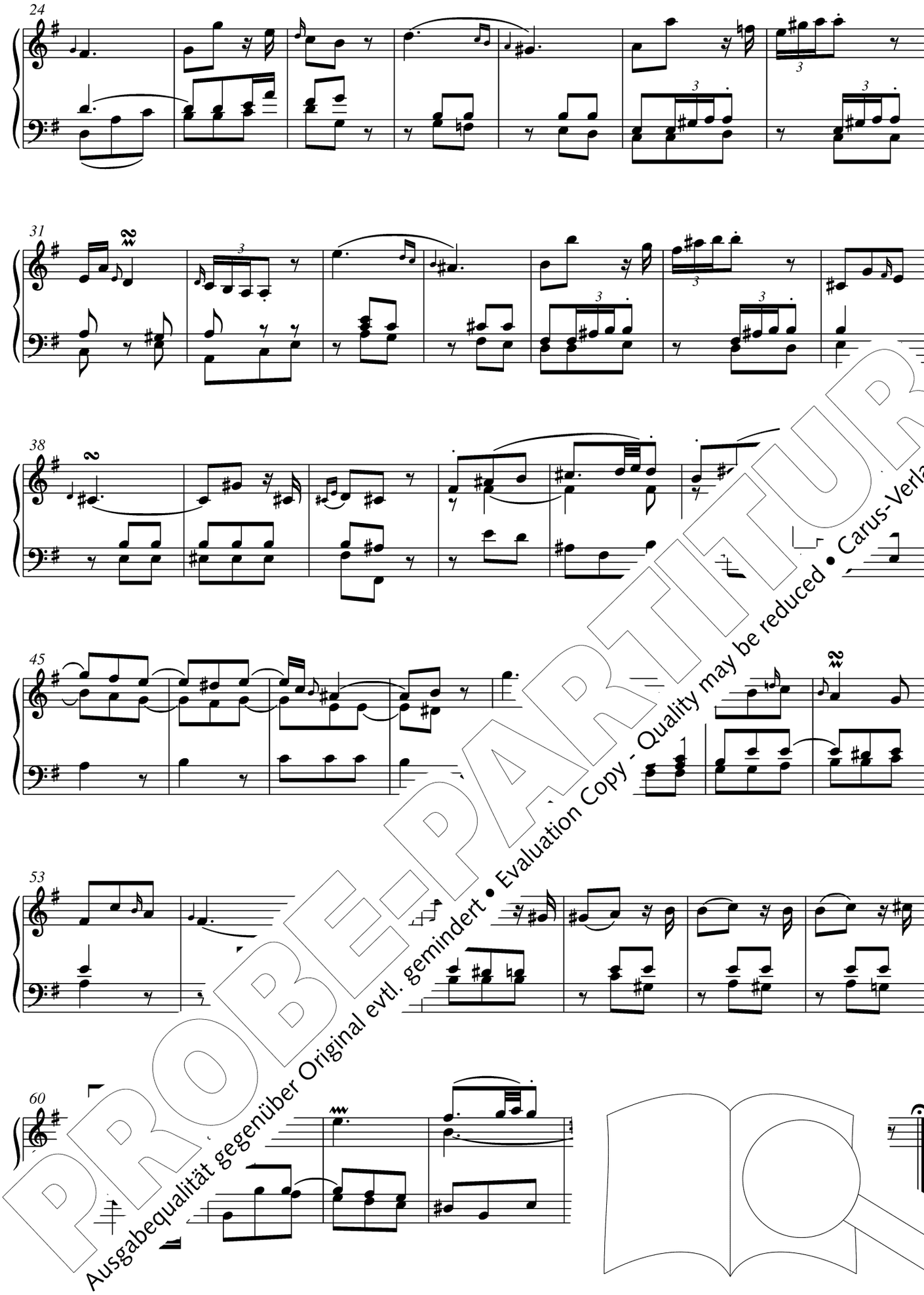
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



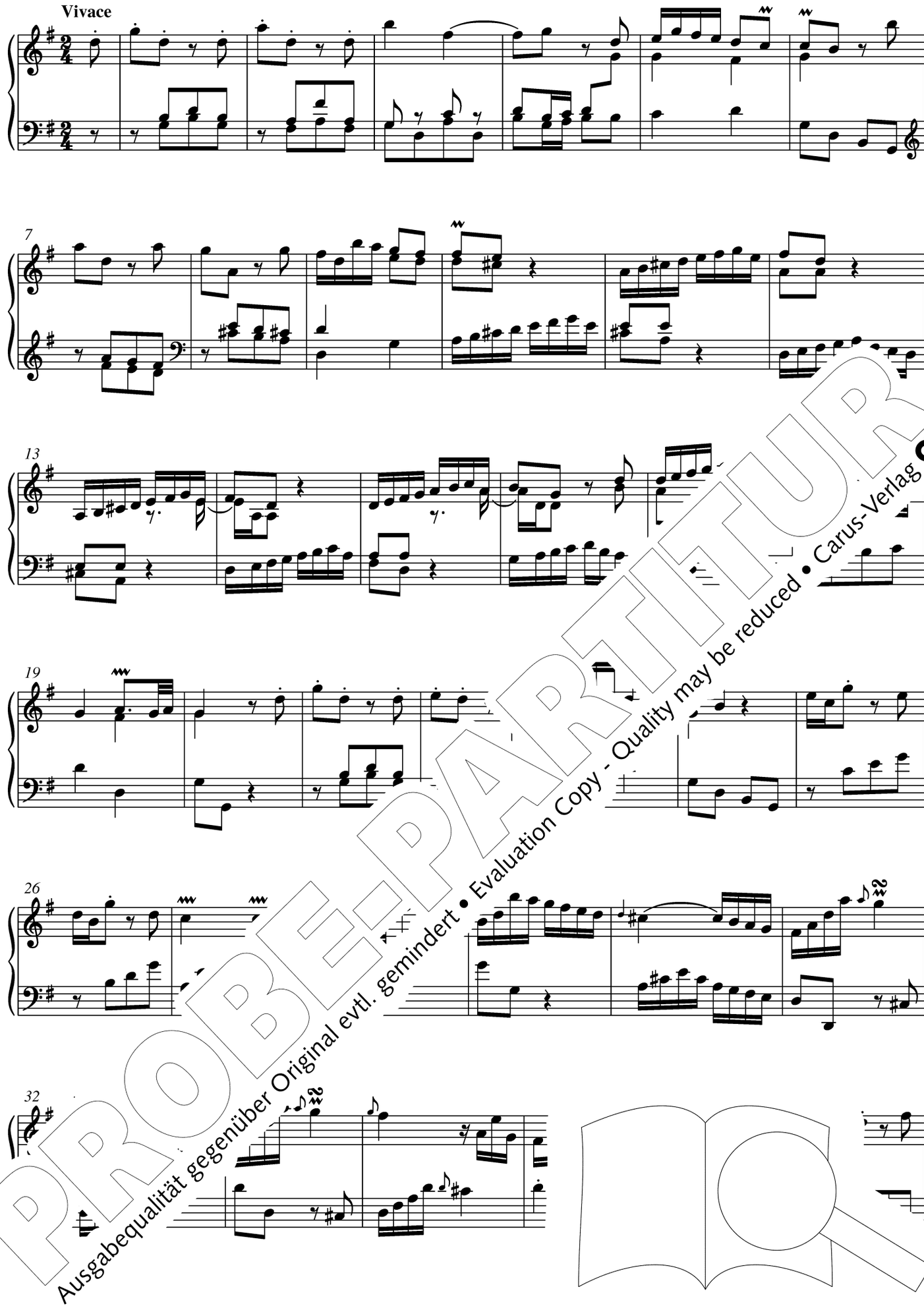
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



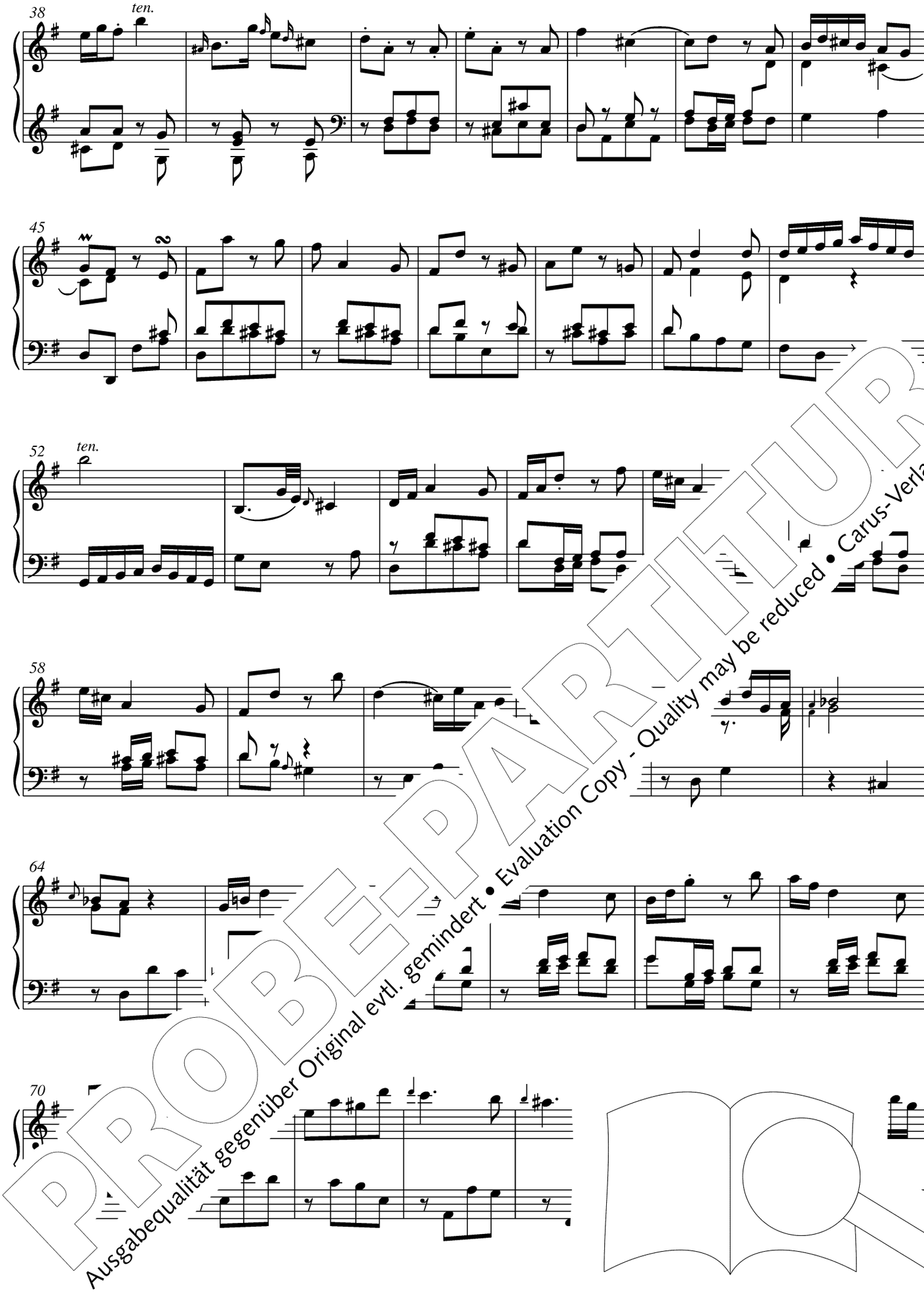
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



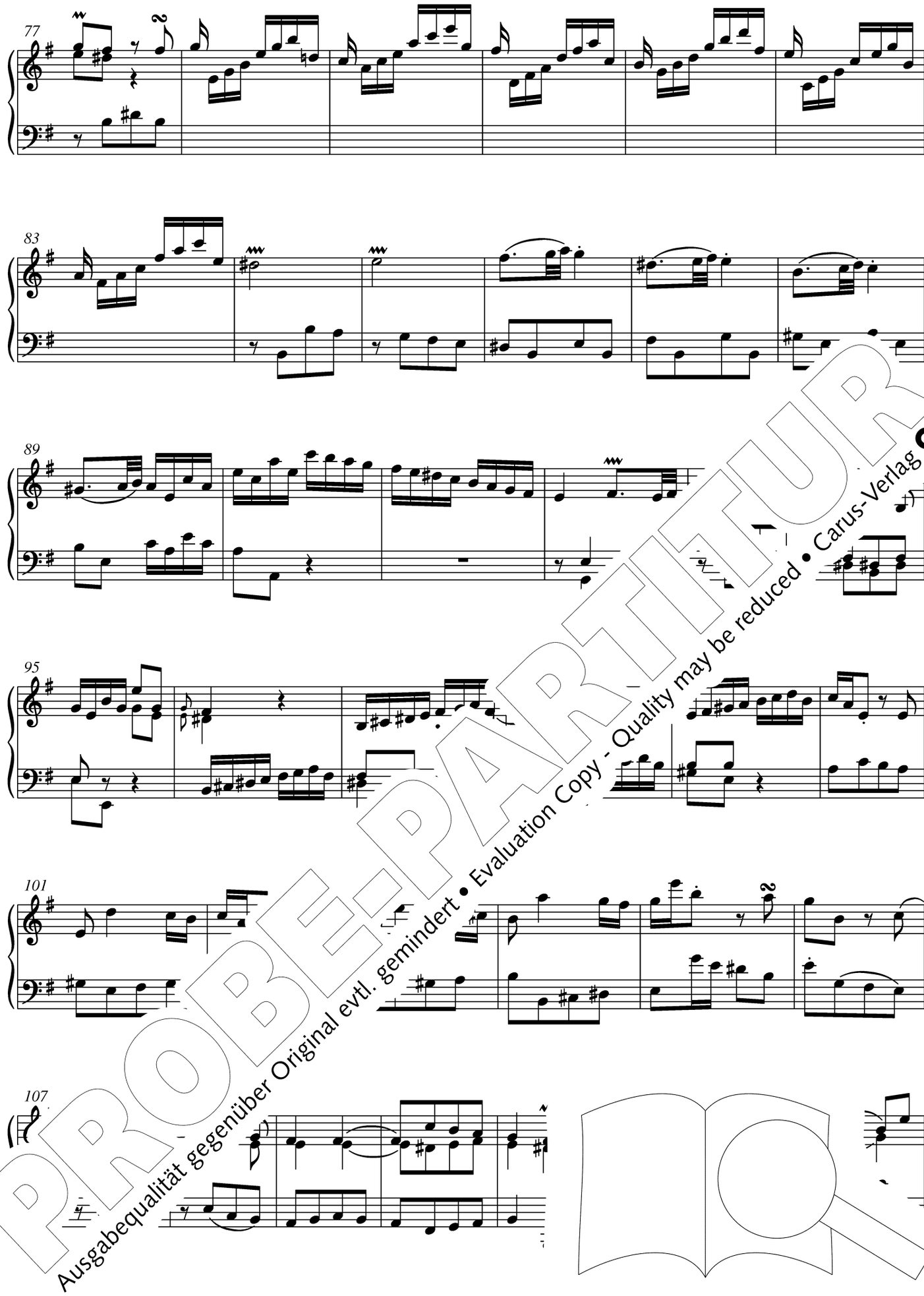
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



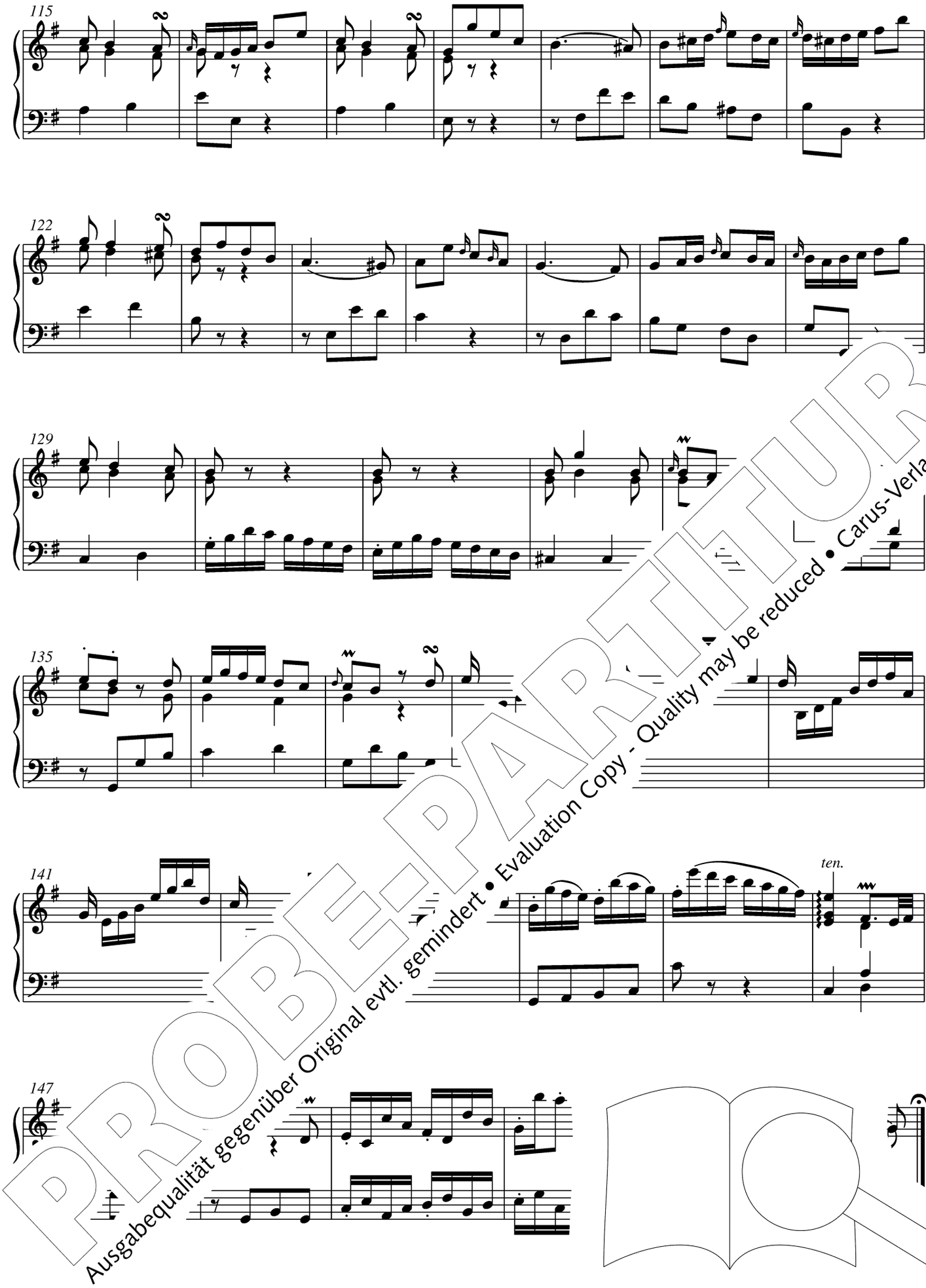
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



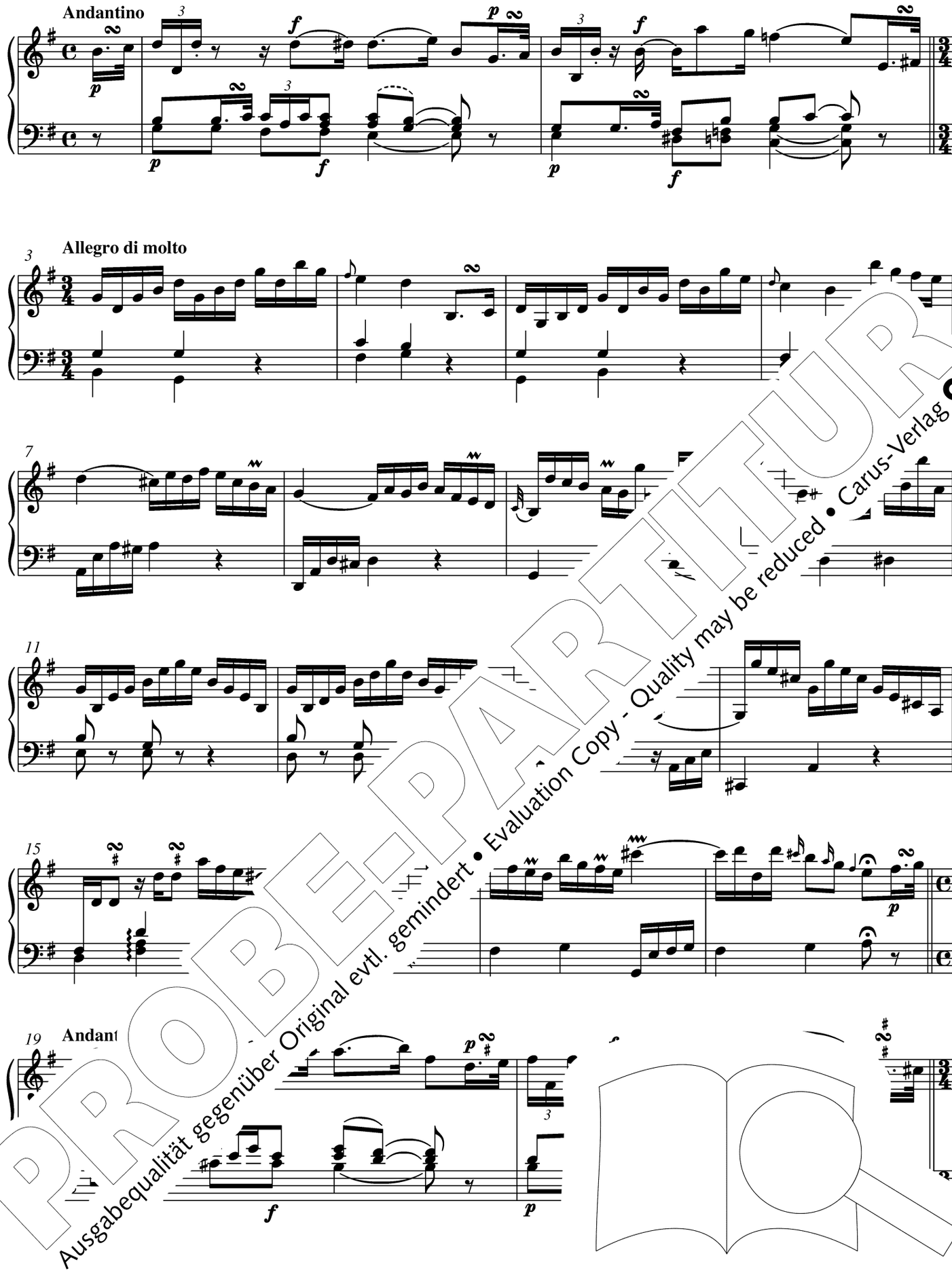
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

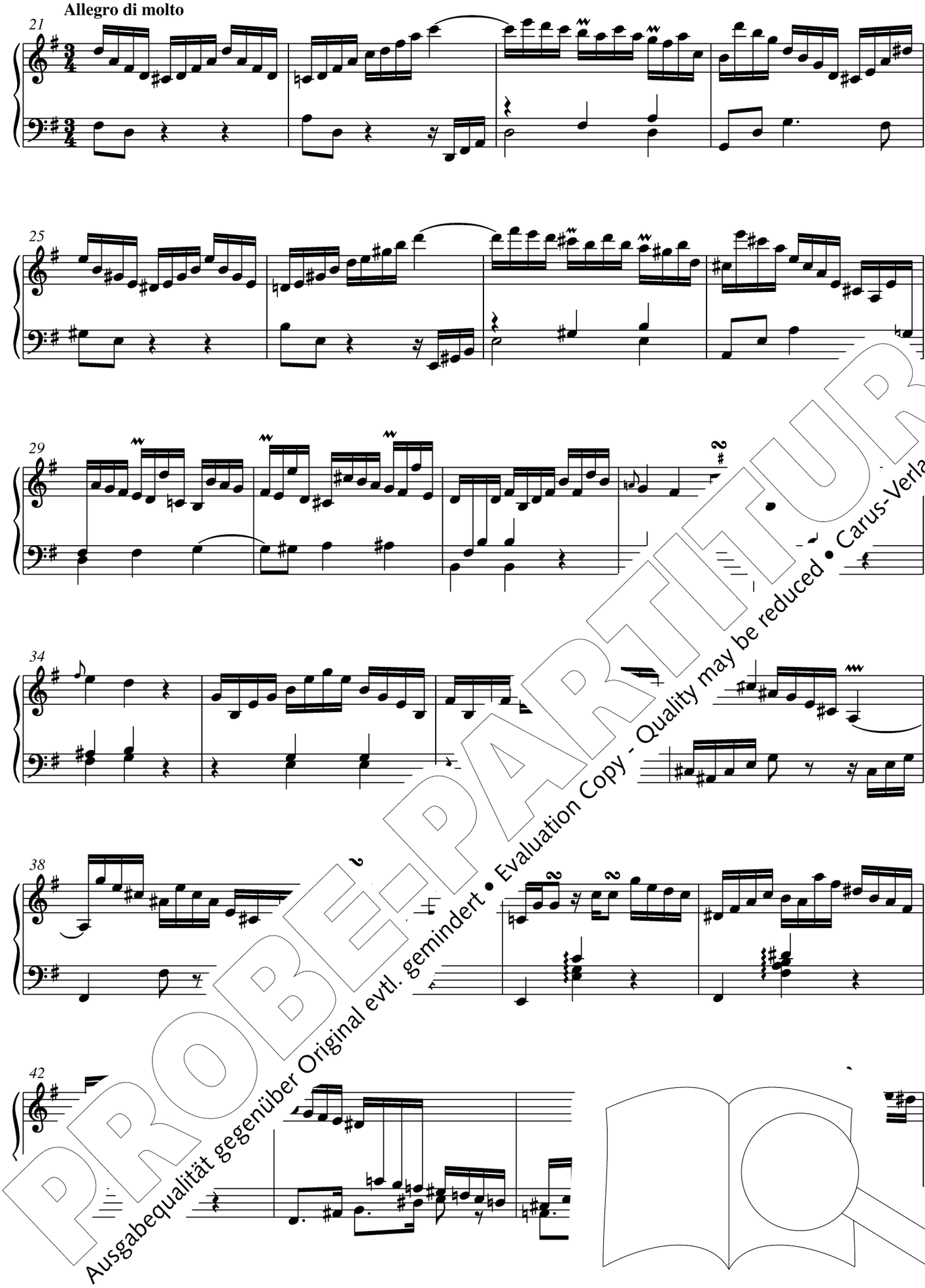
Sonata G-Dur

BR A 14 / Fk 7

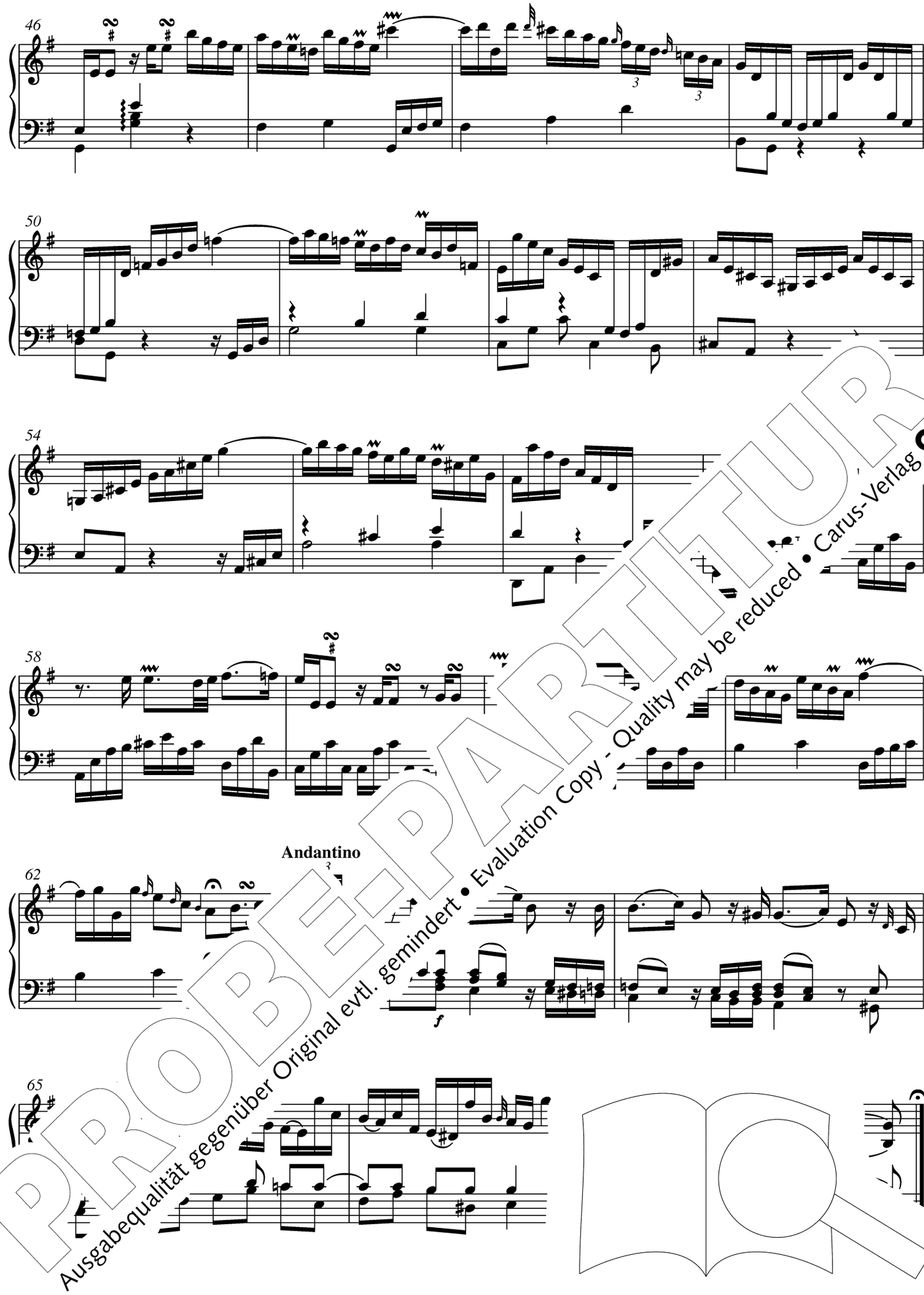


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

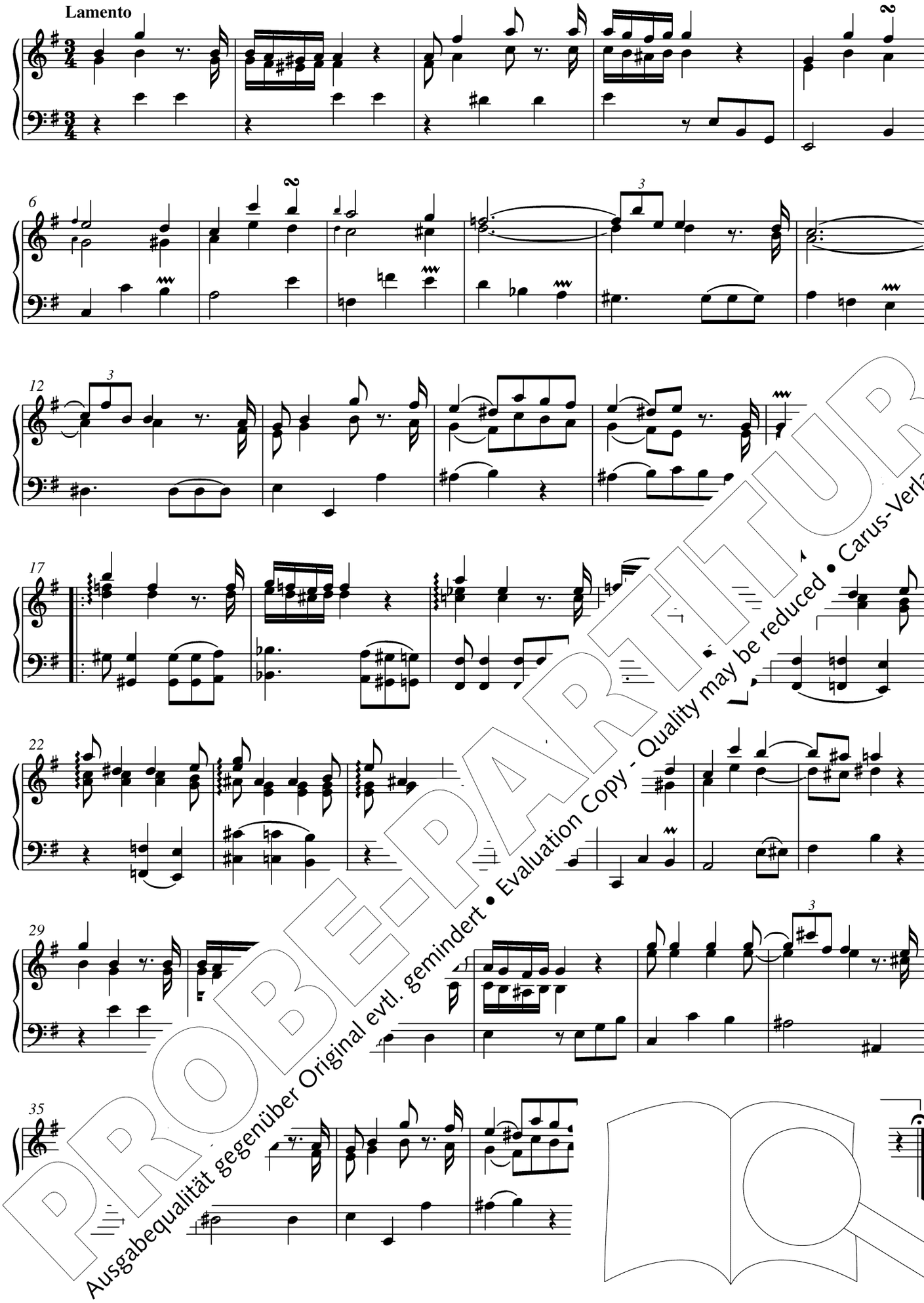
Allegro di molto



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

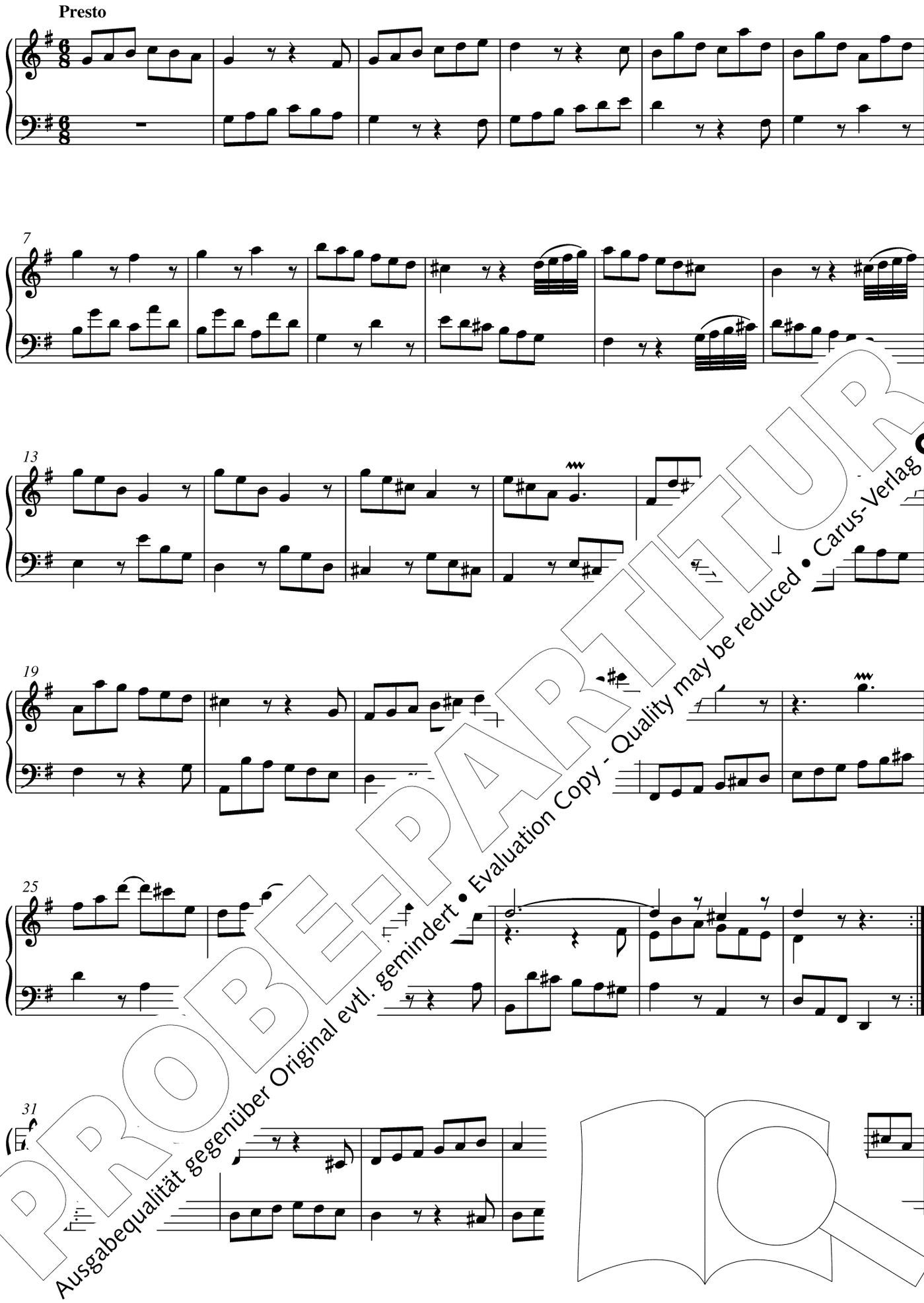


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

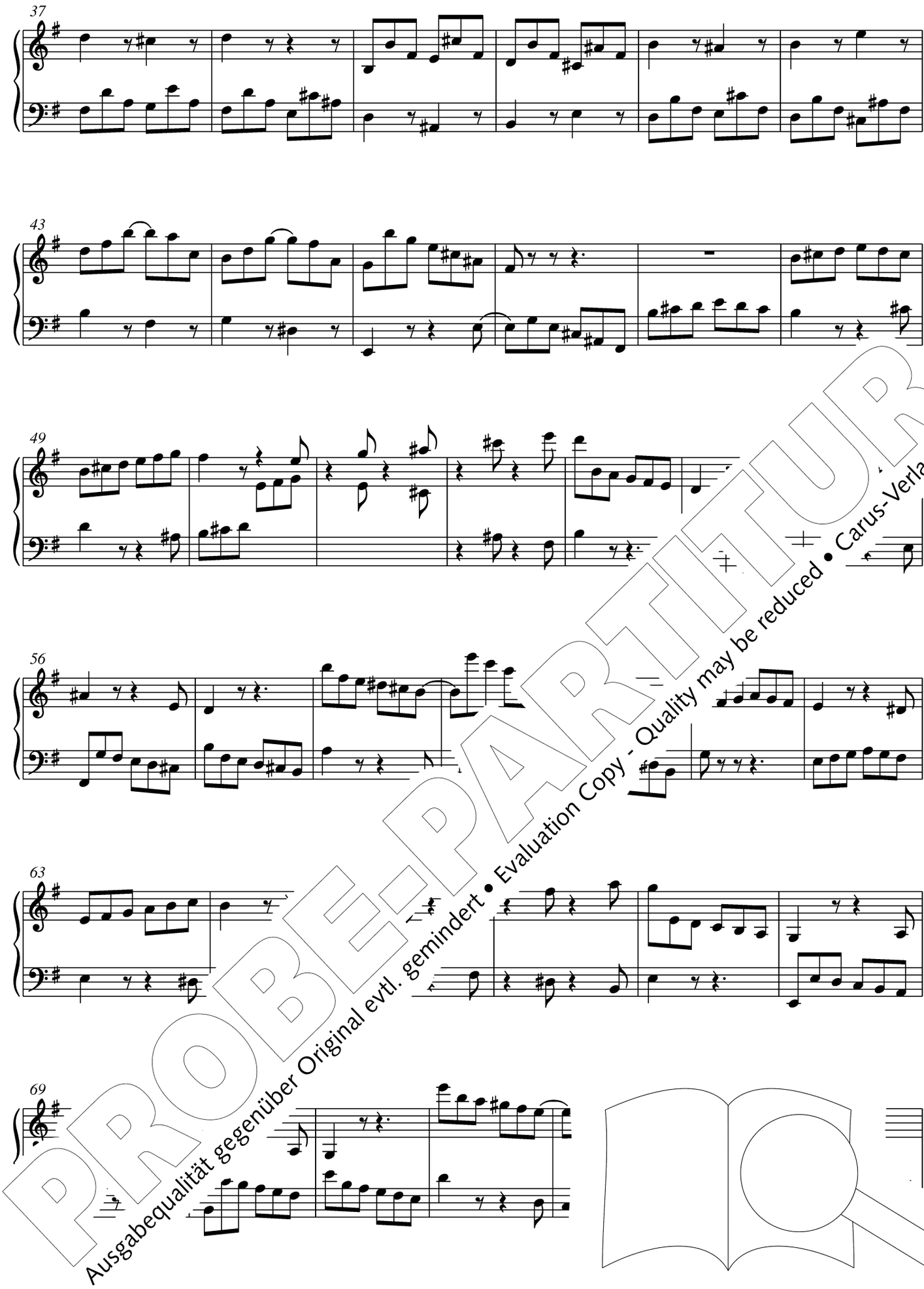


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

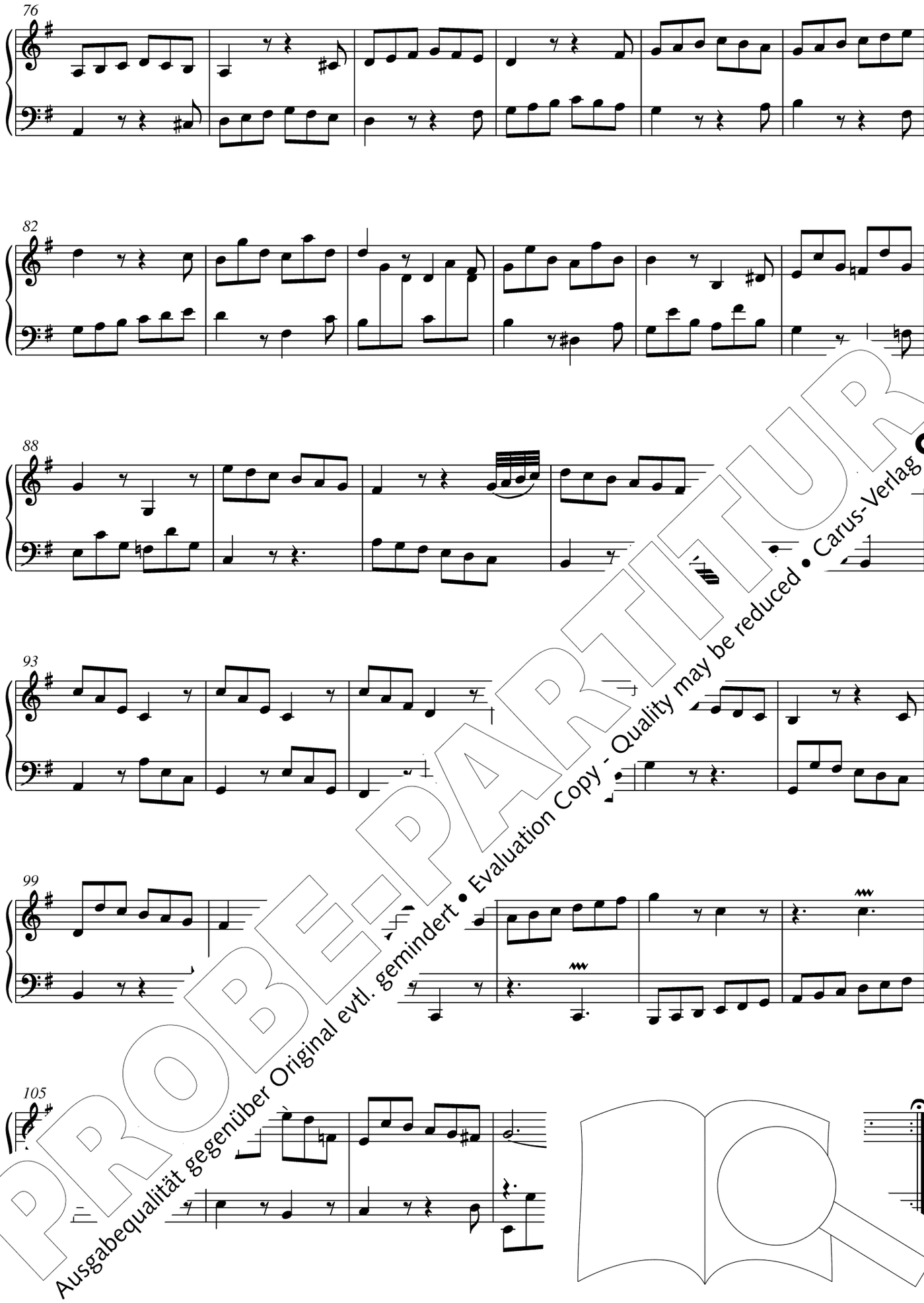
Presto



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



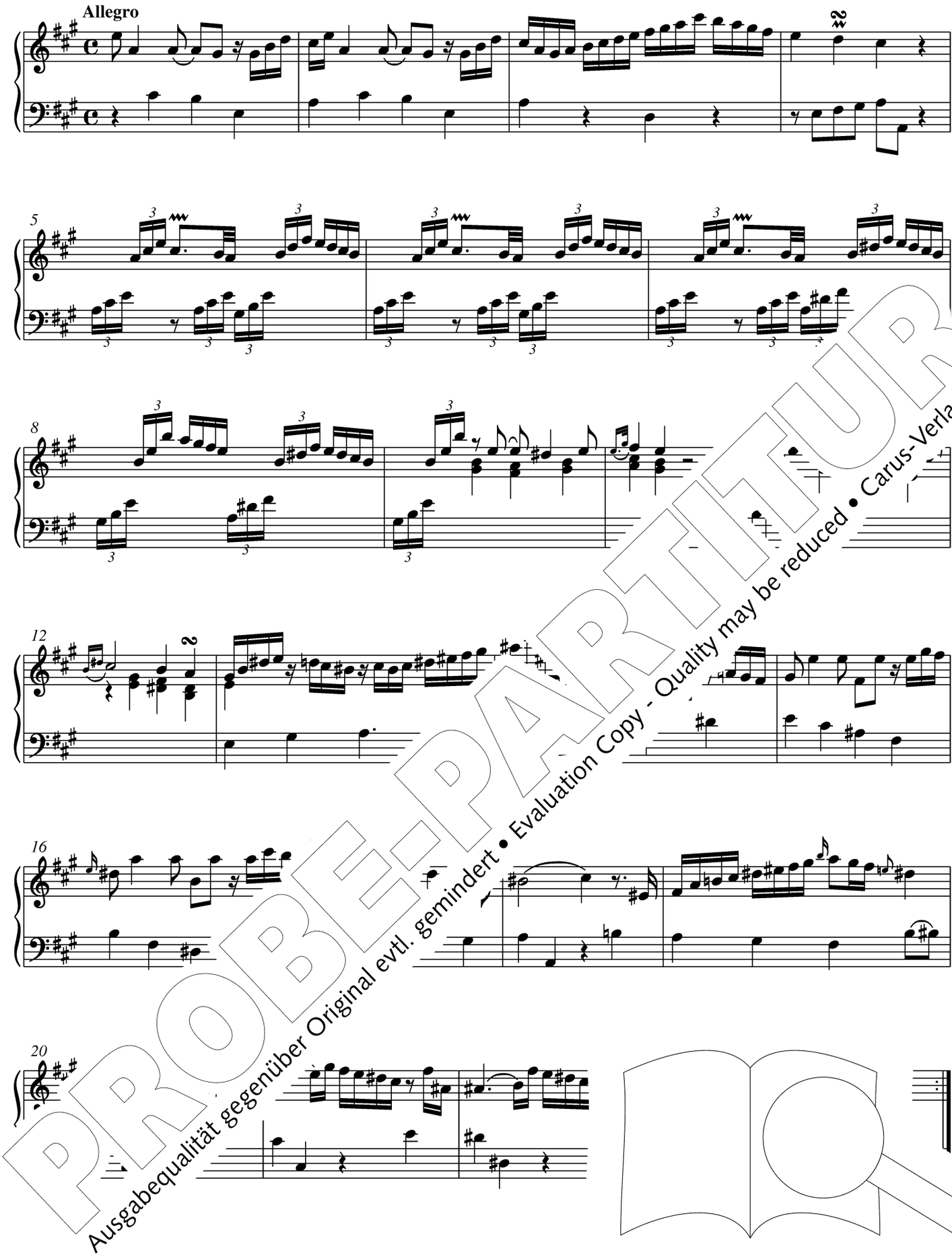
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



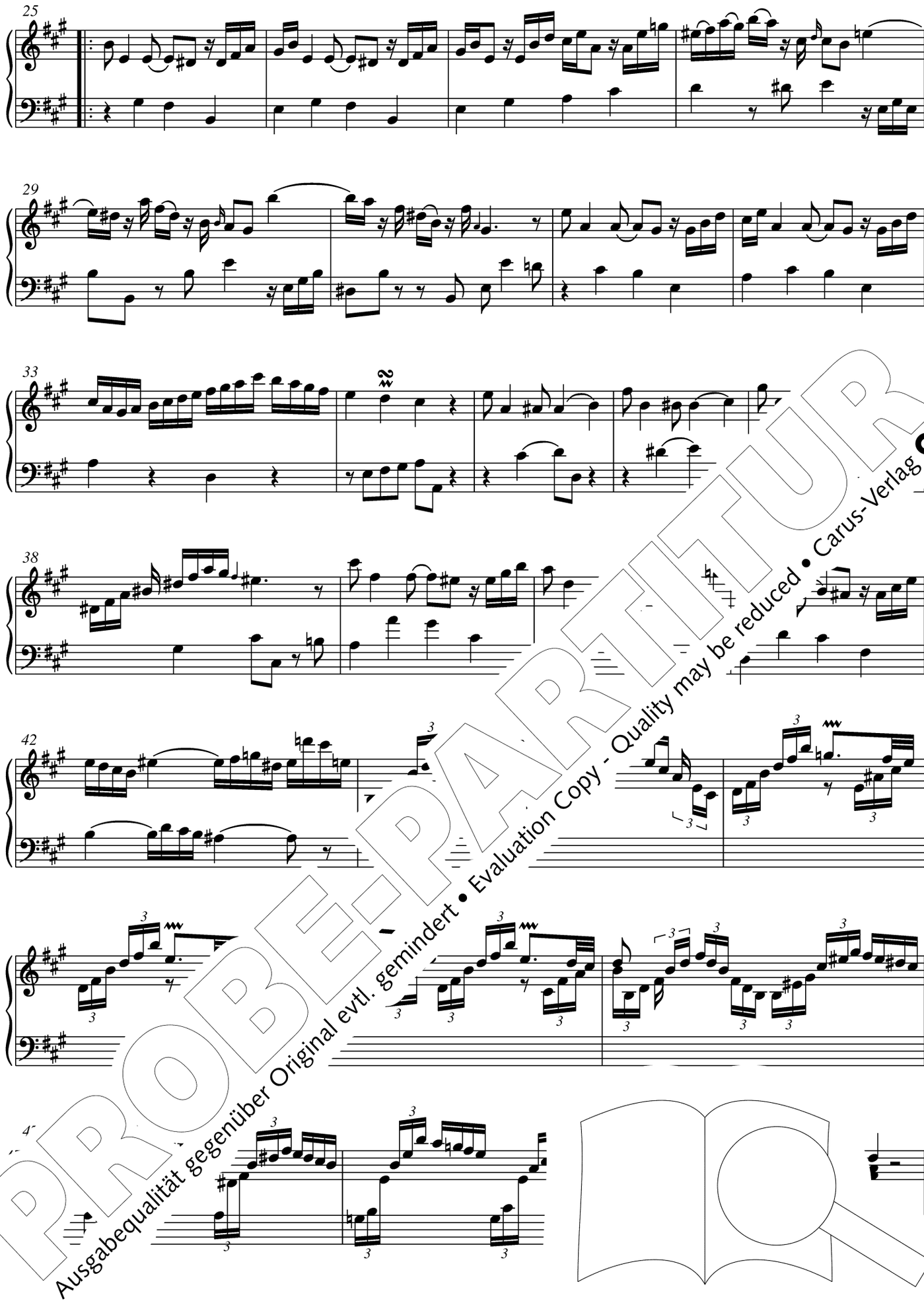
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata A-Dur

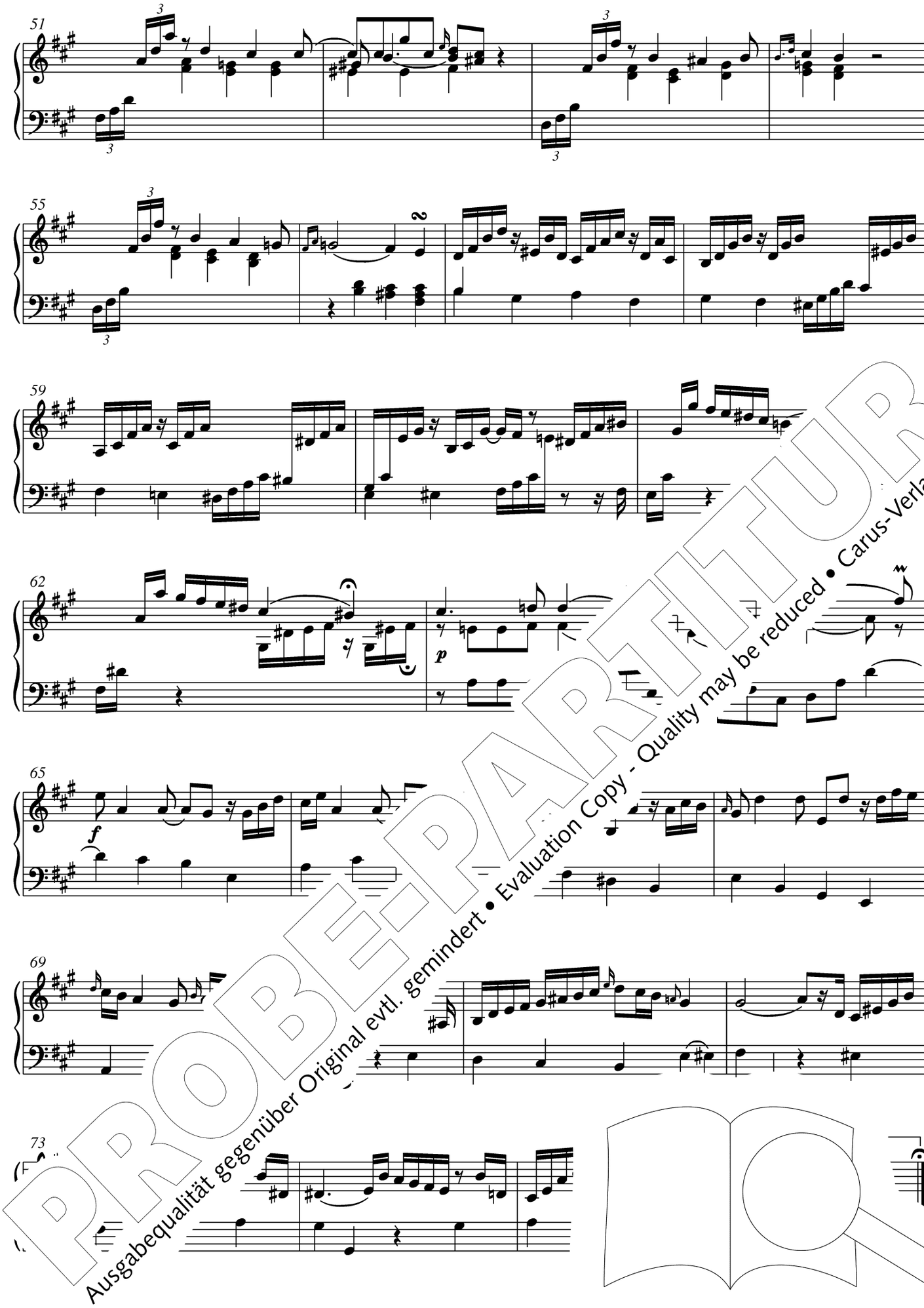
BR A 15 / Fk 8



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

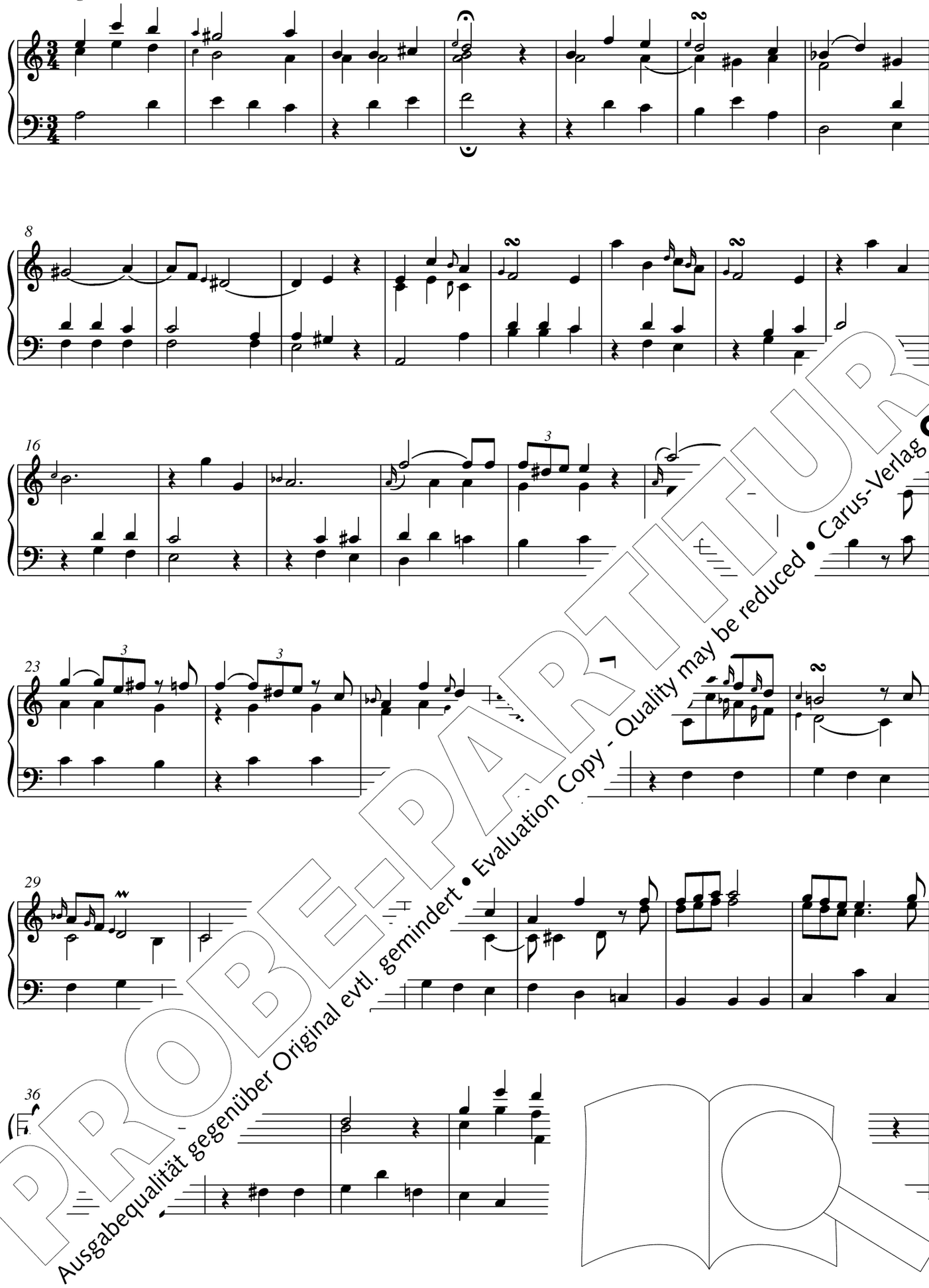


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

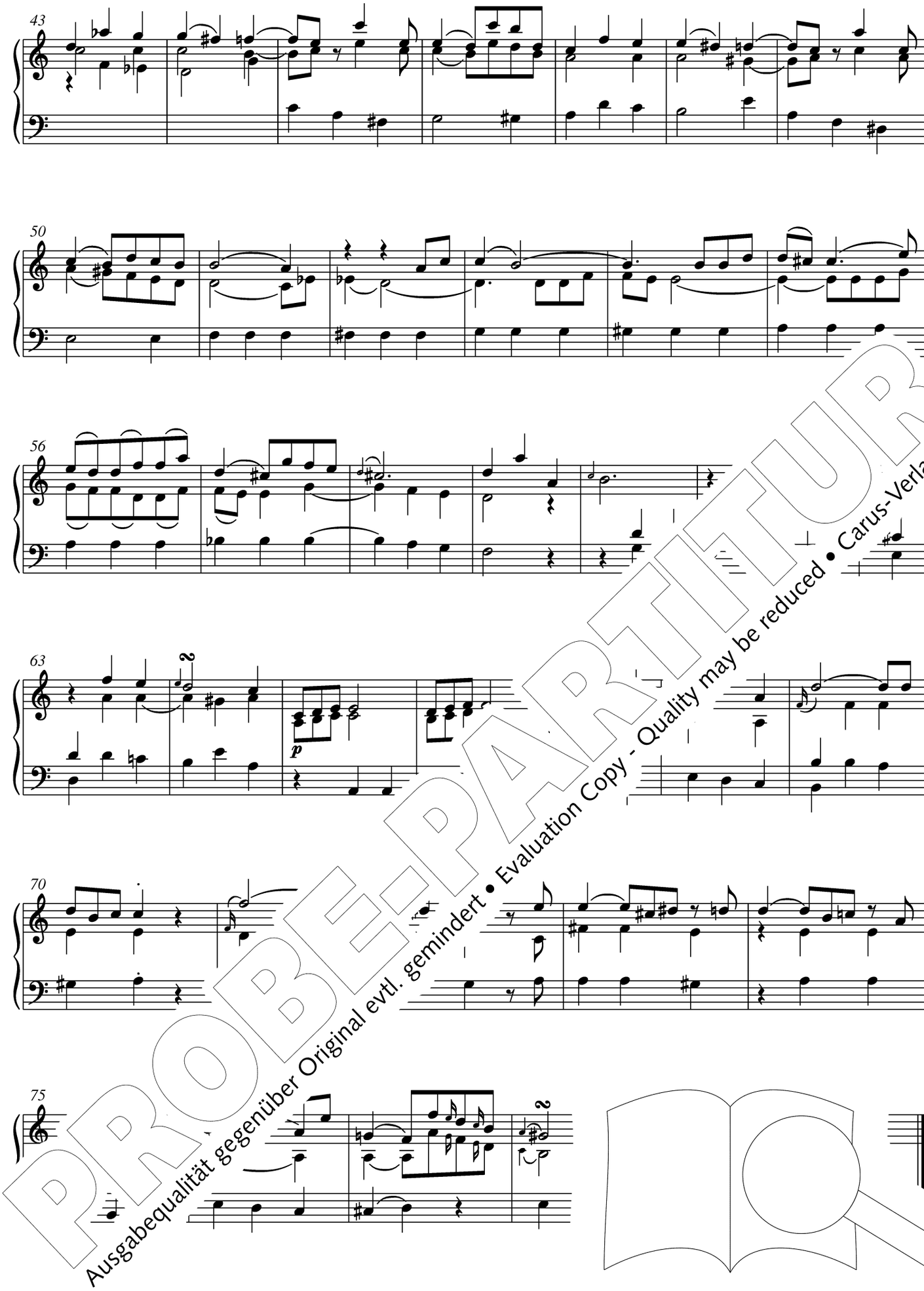


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Largo con tenerezza



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

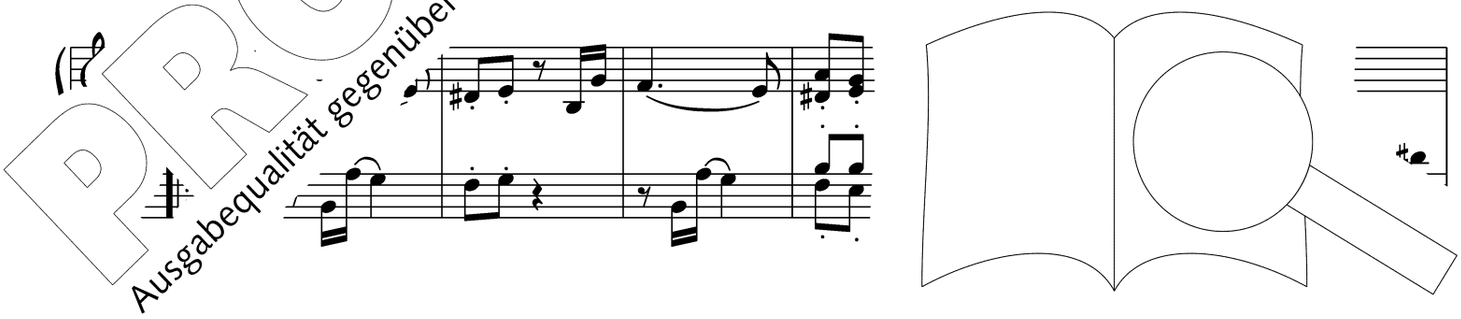
Allegro assai

8

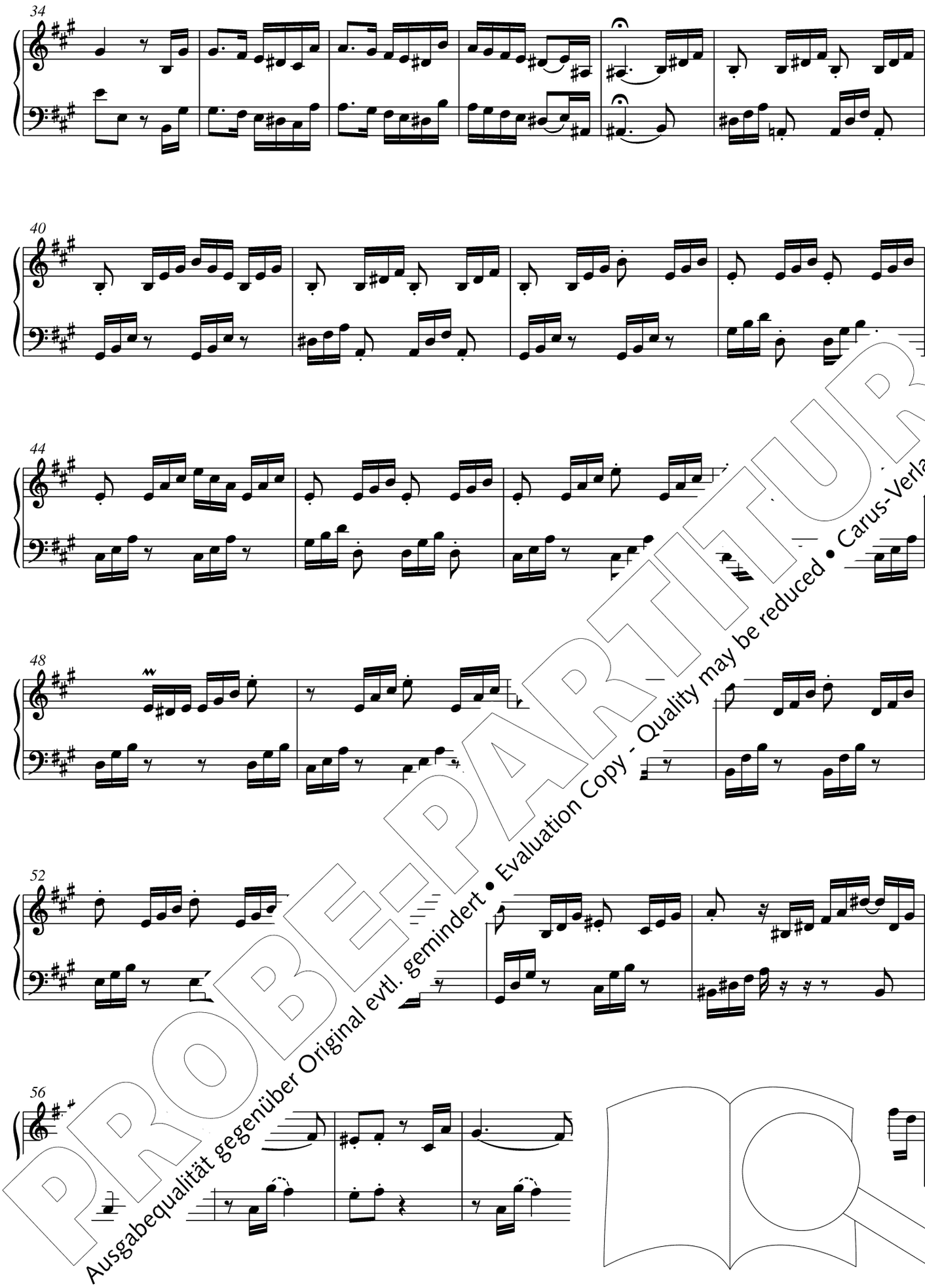
14

18

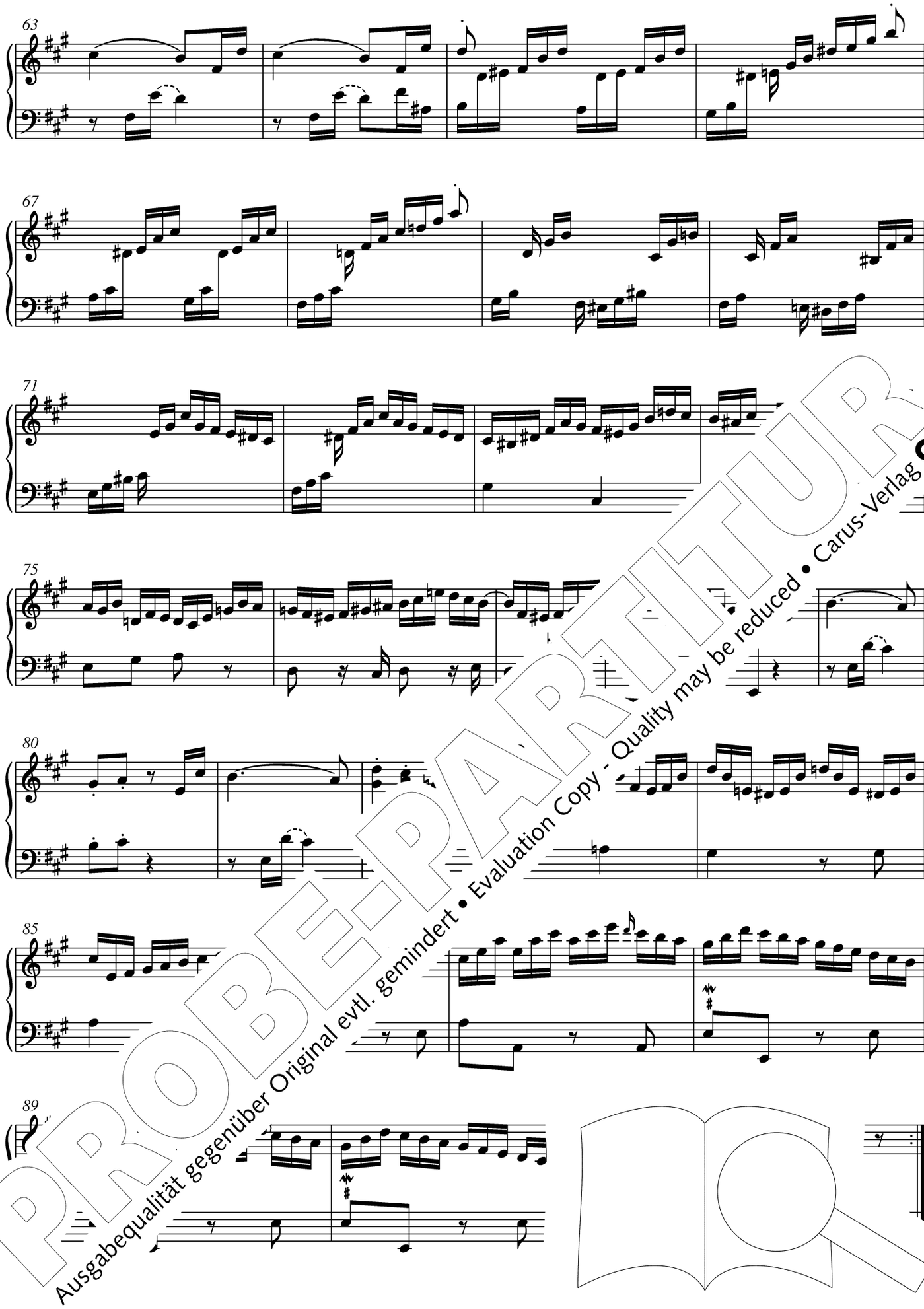
22



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

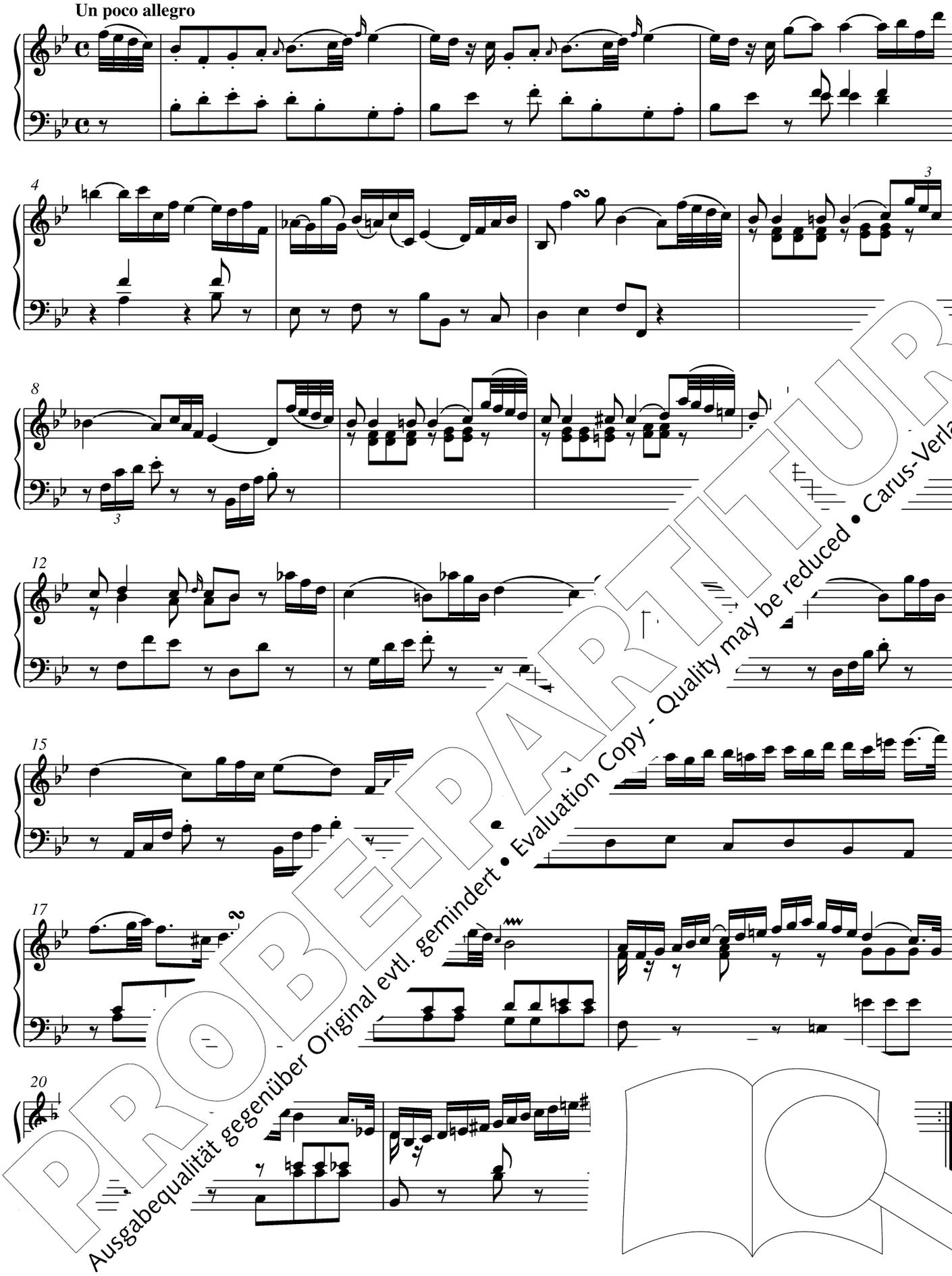


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata B-Dur

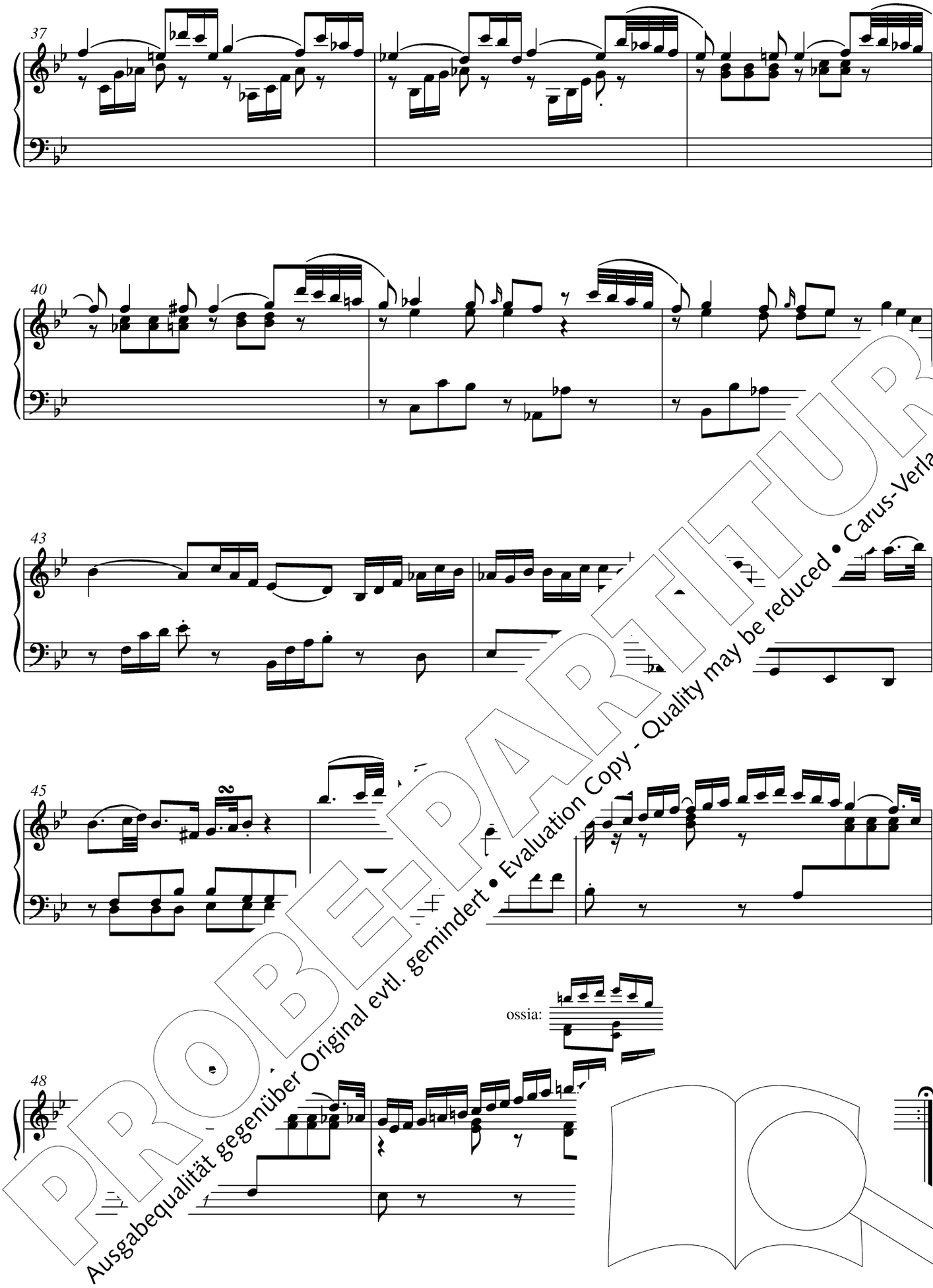
BR A 16 / Fk 9

Un poco allegro



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Grazioso

8

15

22

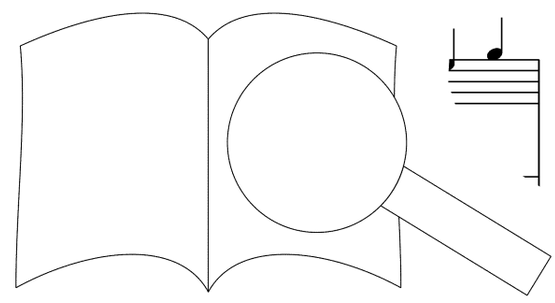
f

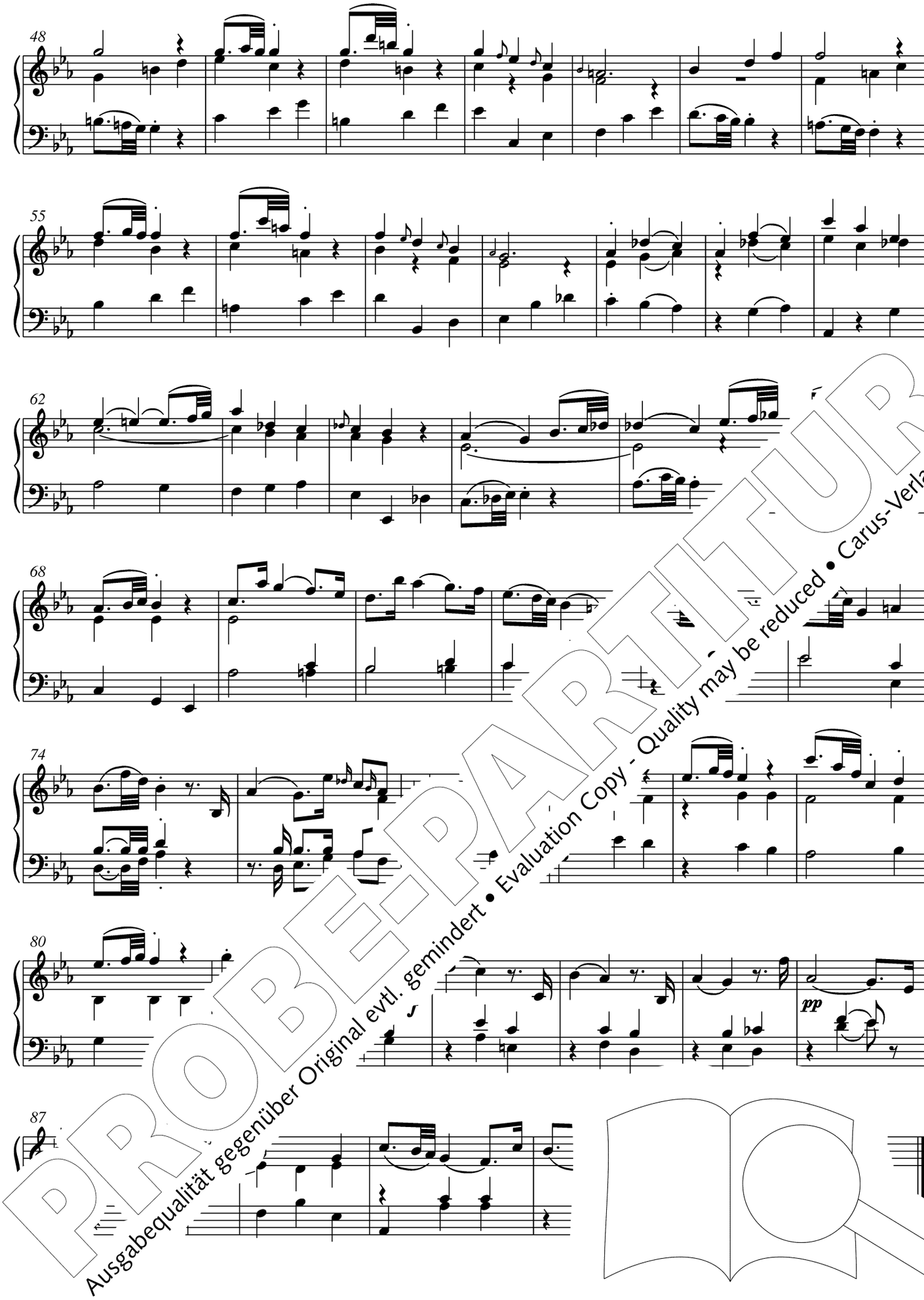
29

36

42

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro di molto

3

Andantino

7

11

15

19

23

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27 **Allegro di molto**

30

33 **Andantino**

37

40

44

48

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51 **Allegro di molto**

53

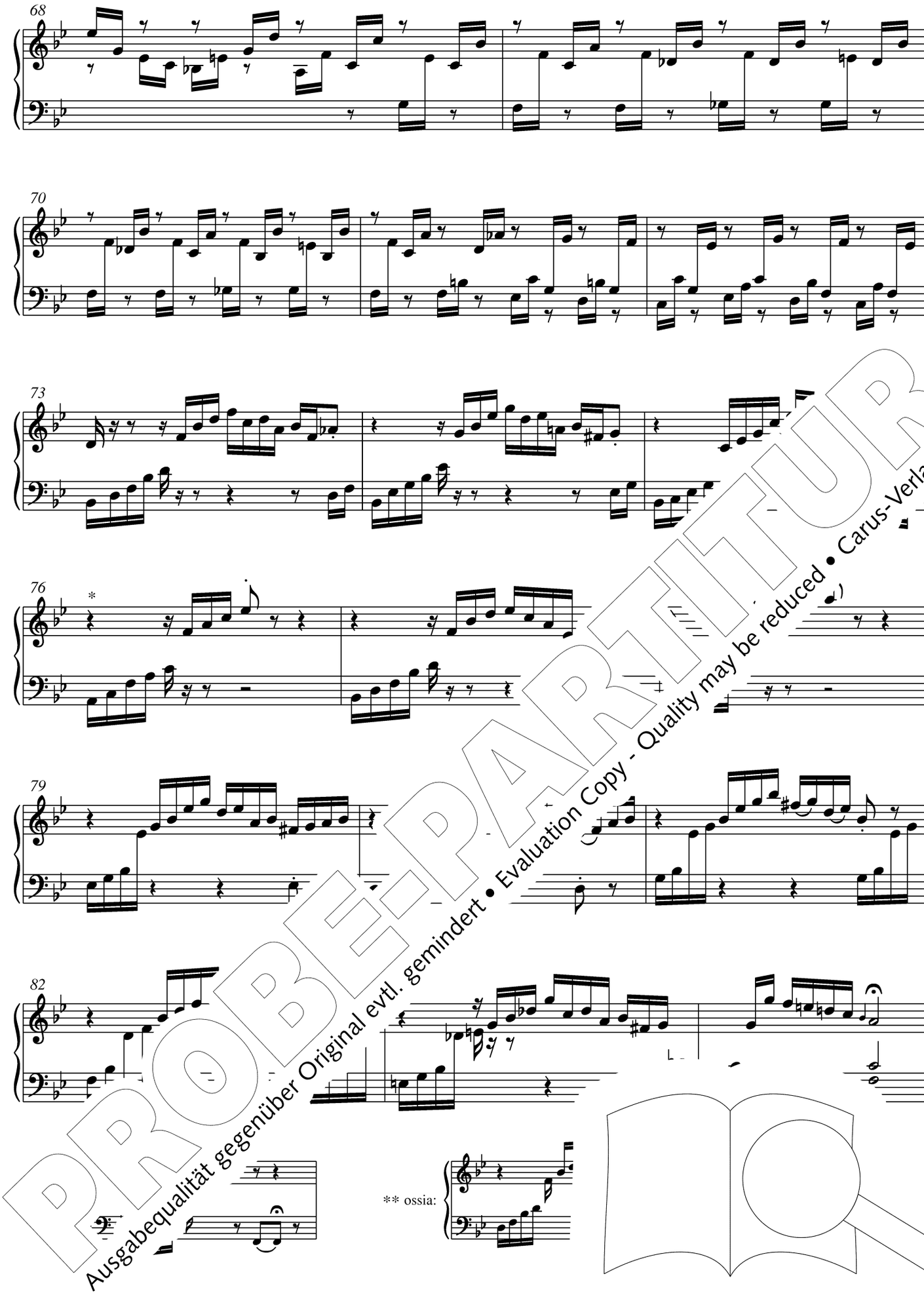
56

59

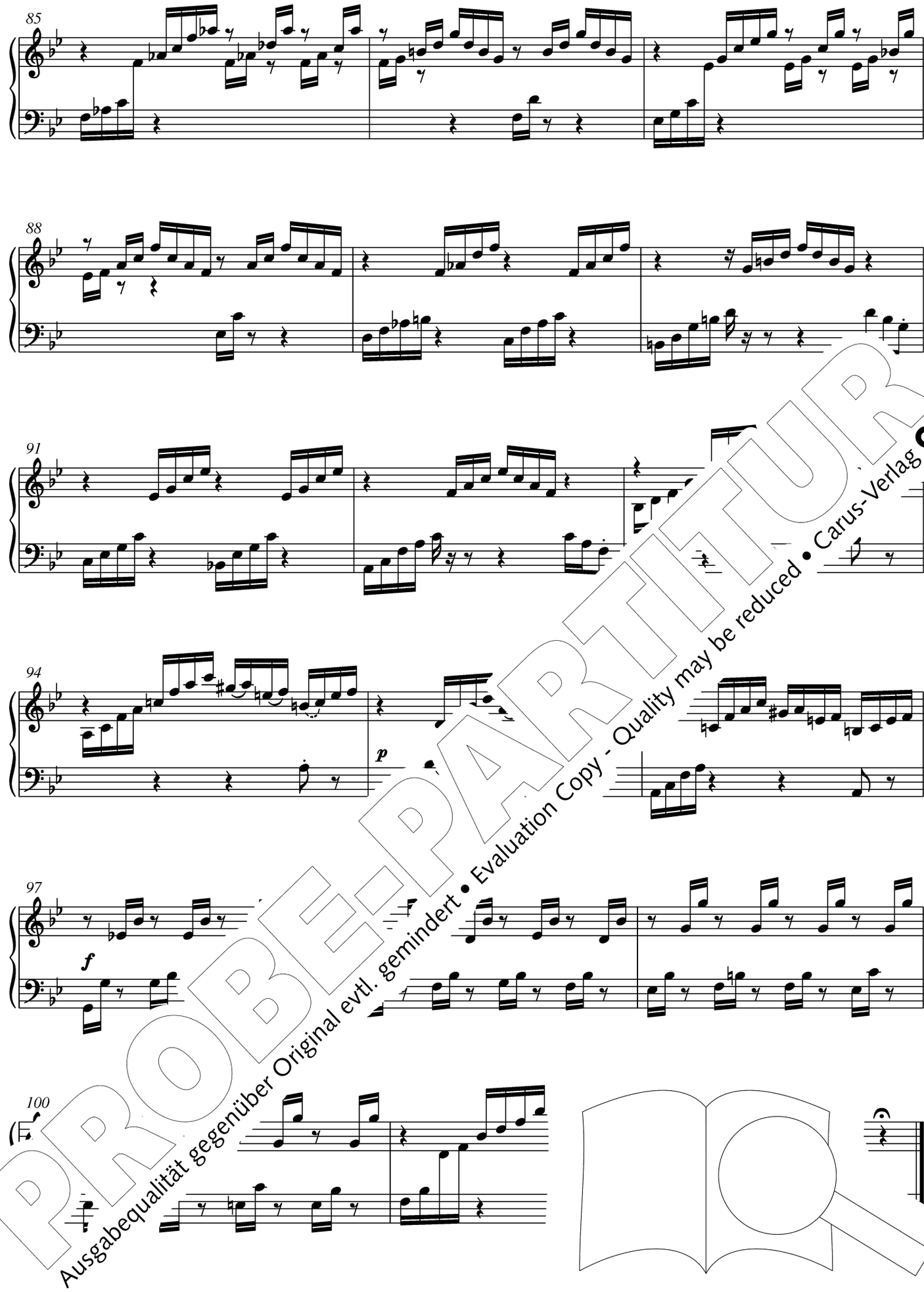
62

65

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag